

ESSEL

BOTE

NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus UNSERER GEMEINDE

Ausgabe Nr. 59

Weihnachten 2016



Foto: Benedikt Mothweis, Isingheim

★ FROHE WEIHNACHTEN ★
★ & EINEN GUTEN RUTSCH
★ INS NEUE JAHR 2017 ★

INHALT

NACHRICHTEN

CDU Gemeindeverband Eslohe – <i>Christian Siewers</i>	3
Der Bürgermeister – <i>Stephan Kersting</i>	4
CDU Fraktion Eslohe – <i>Dr. Rochus Franzen</i>	7
Bundestagswahl – <i>Dr. Patrick Sensburg MdB</i>	11
Landtagswahl – <i>Klaus Kaiser MdL</i>	12
Die Stärken einer Region erkennen und nutzen! Südwestfalen nach der Regionale 2013 – <i>Klaus Schulte</i>	16

SERIEN

Wirtschaft und Arbeit:	
Armbrustspiele aus Reiste für die ganze Welt – <i>Ulrich Bartsch</i>	24
Ein steinerner Zeuge: Die Knochenmühle in Isingheim – <i>Wilhelm Feldmann</i>	26
MEYN LAIWE PLATT – <i>Walter Schulte und Lore Schmidt</i> plattdeutscher Arbeitskreis Eslohe	30
Gottesdienste Weihnachten 2016	31

AUS DEN ORTSTEILEN

Cobbenrode 2016 – <i>Felizitas Henders</i>	18
Heimat- und Förderverein Kückelheim feierte sein 25-jähriges Bestehen – <i>Peter Cramer</i>	20
Bedeutung des IKEK für Reiste – <i>Rita Sommer</i>	21
Landstraße zwischen Wenholthausen und Grevenstein in desaströsem Zustand – <i>Peter Hönninger</i>	22

SPEZIAL

Kreuzwörterrätsel	14
-------------------	----

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Gemeindeverband Eslohe
 Redaktionsleitung: Klaus Schulte
 Ahornweg 7, 59889 Eslohe
 E-Mail: Klaus-Schulte-Eslohe@gmx.de
 Mitarbeit dieser Ausgabe: siehe Inhaltsverzeichnis
 Druck: www.becker-druck.de, 59821 Arnsberg
 Auflage: 3860

Wir danken allen, die uns mit einer Anzeige in dieser Ausgabe unterstützt haben.



Quinkert malermeister
Wir bringen Farbe ins Leben.

Christoph Quinkert
 Isingheim 17
 59889 Eslohe

Fon 02973 - 809029
 Mobil 0171-4891868
 christoph-quinkert@t-online.de

www.maler-quinkert.de



Haar-Tea

Jana
Friseurmeisterin

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 09:00-19:00
 Sa 09:00-18:00
 Sonntag geschlossen

Kontakt:
 Tel. 02973 809029
 Handynr. 0171 4891868
 02973 809029



QUALITÄT HAT EINEN URSPRUNG.

Babilon
 Nadelholzkulturen

Babilon GmbH · Bremscheid 10 · D-59889 Eslohe
 Tel. 02973-1552 · www.babilon.de



Treppen- u. Geländerbau · Fenstergitter
 Edelstahlverarbeitung · Vordächer
 Stahl- u. Balkonbau · Tore u.v.m.

Bauschlosserei SCHULTE GmbH & Co.KG

Ihr Partner für schönes Wohnen

Stakelbrauk 3 · 59889 Eslohe-Bremke
 Fon: 02973 - 458 · Fax: 02973-2432
 Internet: www.metallgestaltung-schulte.de



Christian Siewers, Eslohe
Vorsitzender



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
der Gemeinde Eslohe,

kennen Sie Prof. Robert Gordon von der renommierten
Northwestern University in Illinois?

Ich bis vor einem halben Jahr auch nicht. Und da be-
gegnete mir Herr Gordon in einem spannenden Bericht
einer Zeitschrift, in der er über die „einfachen“ Dinge
unseres Lebens schrieb.

Das Wasserklo, die Elektrifizierung und der Verbren-
nungsmotor sind nach seiner Überzeugung die wich-
tigsten Innovationen der vergangenen 250 Jahre. Die
Erfindungen aus der Zeit der industriellen Revolution
zwischen 1870 und 1900 waren laut Prof. Gordon der
entscheidende Turbo für unsere Produktivität und da-
mit unserem heutigen Wohlstand.

Auf diese Basistechnologien wurden natürlich im Laufe
der Jahre viele weitere Innovationen aufgesetzt. Die
Ausstattung mit fließendem Wasser ging mit dem
Bau von Kläranlagen einher. Krankheiten durch ver-
schmutztes Trinkwasser verschwanden, die Gesundheit
der Menschen verbesserte sich. Kühlschränke, Geschir-
rspüler, Waschmaschinen wurden erfunden, was den
Zeitbedarf für die Hausarbeit reduzierte. Der Verbren-
nungsmotor führte zu Erfindungen von Auto und Flug-
zeug, beschleunigte den Ausbau des Straßennetzes und
verkürzte die Transportzeiten.

Immer mehr Menschen konnten so in immer kürzerer
Zeit noch mehr Güter produzieren. Diese Produktivitäts-
steigerung führte zu einem immer größeren Wohlstand.
Nur leider sind diese Effekte nach momentanem Stand
anscheinend nicht wiederholbar. Laut führenden Ex-
perten auf dem Gebiet der Produktivitätsforschung
müssen sich künftige Generationen auf geringere
Wohlstandzuwächse einstellen.

Stopp! Schluss mit Pessimismus. Mein Grundsatz lautet:
„Am Ende wird alles gut. Und wenn es noch nicht gut
ist, ist es auch noch nicht zu Ende.“

Wir Deutschen sind bekannt für Bier, Sauerkraut,
Oktoberfest und Currywurst. Aber auch für unsere
Schaffenskraft, Fleiß und dem Willen, aus dem Nichts
alles herauszuholen.

Ich kann das politische Geschwafel der Populisten nicht
mehr hören, die eine „Nähe zum Volk“ damit aus-

drücken wollen, indem sie die Zukunft ständig schwarz
malen und Ängste dazu instrumentalisieren, um ihre
eigenen Vorteile und Vorstellungen durchzusetzen, die
dem Allgemeinwohl sicherlich nicht dienlich sind und
auch nicht sein sollen.

Im kommenden Jahr sind Landes- und Bundestags-
wahlen. Unsere Abgeordneten Klaus Kaiser und Patrick
Sensburg wollen sich nicht nur von Ihnen wählen
lassen, sondern auch mit Ihnen ins Gespräch kommen.
Nutzen Sie jede Gelegenheit, unseren Parlamentariern
ihre Fragen, Sorgen oder auch Ängste mitzuteilen. Sie
wollen und müssen durch uns in die Pflicht genommen
werden Antworten zu liefern. Erfolge in der Steuer-
politik, Schulpolitik, inneren Sicherheit, medizinischen
Versorgung, beim Einwanderungsgesetz etc. werden wir
nur erzielen, wenn wir unsere Abgeordneten dazu mit
Nachdruck auffordern. Aber mit Sicherheit nicht, wenn
wir Populisten wie der AfD unsere Stimme geben.

Engagieren Sie sich und arbeiten Sie mit. Denn in
Sachen Wohlstand verhält es sich mit der Politik wie
in vielen anderen Bereichen: Lassen wir sie einfach ge-
schehen, profitieren Wenige; gestalten wir sie, könnte
der große Wachstumsschub doch noch zünden. Und
das Wasserklo womöglich nur vorübergehend die wich-
tigste Innovation der Menschheit sein.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachts-
fest, einige ruhige und entspannte Tage im Kreis Ih-
rer Familien und alles erdenklich Gute, vor allem aber
Gesundheit für 2017.

Mit besten Grüßen, Ihr

Praxis für Physiotherapie
Melanie Blennemann
Hauptstraße 88 a
59889 Eslohe
02973 97 92 50
Termine nach Vereinbarung



*Stephan Kersting
Bürgermeister der
Gemeinde Eslohe*



Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Eslohe (Sauerland),

traditionell zum Weihnachtsfest 2016 liegt Ihnen eine neue Ausgabe des Esselboten zur Lektüre vor. Gerne nehme ich als Bürgermeister unserer 43 Dörfer und Wohnplätze diese Möglichkeit wahr, um Ihnen meine allerbesten Wünsche zu Weihnachten, aber auch für das vor uns liegende neue Jahr 2017 zu übermitteln. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, haben wir in gemeinsamer Arbeit mit Rat und Verwaltung der Gemeinde Eslohe im zu Neige gehenden Jahr wieder einmal vieles geschafft. Über die geleistete Arbeit und die angegangenen Projekte des Jahres 2016 gibt Ihnen der Bericht von Dr. Rochus Franzen in gewohnter Weise Auskunft.

Aufgrund der Medienberichte in der letzten Zeit über die kommunalen Haushalte, die Haushaltsaufstellungen in unserer Region, aber auch aufgrund der vielfältigen Berichterstattung über die „Förderprogramme“ auf Landes- und Bundesebene möchte ich den Versuch unternehmen, die sehr komplexen Strukturen eines kommunalen Haushaltes in verständlicher Form und möglichst vereinfacht darzustellen.

Als Beispiel und natürlich aufgrund meiner Zuständigkeit als Bürgermeister werde ich das anhand des Esloher Zahlenwerkes für 2017 tun. Ich beschränke mich dabei allerdings aufgrund des Umfangs auf die sogenannte Ergebnisrechnung des Haushaltes, im kaufmännischen Sinne die Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens.

Selbstverständlich sind diese Zahlen für ein kommendes Jahr zum Teil erst einmal Annahmen, die sich im Laufe des Jahres 2017 konkretisieren werden. Wichtig ist, dass sich die Gemeinde Eslohe seit dem Jahre 2009 von der einfachen Darstellung einer Ein- und Ausgabe-rechnung verabschiedet hat und sich an der doppelten Buchführung der Wirtschaft orientieren muss. Der Aufwand für diese Darstellung ist wesentlich angestiegen. Die Aussagekraft des Zahlenwerkes allerdings auch!

Die Einnahmenseite eines solchen „kaufmännischen“ Haushaltes gliedert sich, sehr vereinfacht, in folgende Positionen auf:

ERTRÄGE:

• **Steuern und Abgaben**

Diese Position macht in der Gemeinde im Jahre 2017 rd. 9,7 Mio. Euro aus. Der „größte Batzen“ ist dabei der Anteil an der Einkommenssteuer und die Gewerbesteuer.

• **Zuwendungen und Umlagen:**

Diese Zahl beläuft sich im kommenden Jahr auf rd. 3,99 Mio. Euro. Hier finden sich die Pauschalzuwendungen des Landes / Bundes und die Schlüsselzuweisungen wieder. Die Größenordnung bzw. die Anteile der Kommunen an diesen Geldern werden in einem sehr komplizierten Regelwerk ermittelt, dem Gemeindefinanzierungsgesetz NRW. Hier gibt es immer wieder deutliche Kritik an den Verteilungsmechanismen, die alljährlich auch in der Haushaltsrede des Bürgermeisters zu hören ist und einen eigenen Bericht wert wäre.

• **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, privatrechtliche Leistungsentgelte, Umlagen und sonstige Erträge:**

Hier finden Sie Ihre Gebühren (z.B. Abfall und Abwasser) und Abgaben wieder, außerdem die Leistungsentgelte für unsere sonstigen Dienstleistungen. Auch sonstige Erträge (z. B. Konzessionsabgaben des Strom- und Gasnetzbetreibers) werden hier zusammengefasst. Zusammengefasst erreicht diese Position in 2017 eine Größenordnung von rd. 3,7 Mio. €.

In der Summe kommt die Gemeinde Eslohe damit auf Erträge von rd. **17,5 Mio. €** im kommenden Jahr 2017. Kommen wir nun aber zu den laufenden Ausgaben im kommenden Jahr:

AUFWENDUNGEN:

Ich stelle, anders als im Haushaltsplan, mal den „dicksten Batzen“ der Aufwendungen nach vorn, die sogenannten

• **Transferaufwendungen:**

Hinter dieser Bezeichnung verbergen sich mit rd. 8,1 Mio. € die Umlagen. Hierzu gehören die Kreisumlage, mit etwa 4 Mio. €, und die Jugendamtumlage mit ca. 1,9 Mio. €. Der Rest geht über verschiedenste Schlüssel ebenfalls an die übergeordneten Ebenen an Kreis, Land und Bund. Beispielsweise an den Fonds deutscher Einheit, die Gewerbesteuerumlage (!) oder auch ein Betrag zur Krankenhausfinanzierung. Aufgrund der Systematik bei der Kommunalfinanzierung bleibt durch diese Umlagesystematik, bei Annahme des vom Land unterstellten Hebesatzes und über einen Zeitraum von 3 Jahren gerechnet, von einem Euro Mehrertrag bei der Gewerbesteuer nur ein Betrag von ca. vier Cent (!) dauerhaft in der Gemeindekasse. Sie sehen, dass ein ganz erheblicher Teil unserer Ein-

nahmen direkt wieder aus dem gemeindlichen Haushalt herausgeht, bzw. der Gemeinde Eslohe gar nicht zur weiteren Planung zur Verfügung steht.

• **Personalaufwendungen:**

Die Esloher Personalkosten sind im interkommunalen Vergleich eher moderat. Sie erreichen die Größenordnung von 2,7 Mio. €. Wenn Sie diesen Aufwand mit dem anderer Kommunen vergleichen, werden Sie meine Einschätzung teilen. Wir haben prima Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein gutes Arbeitsklima und sind beim Personal deutlich „schlank“ aufgestellt. Zusätzlich wird der Haushalt mit einem Versorgungsaufwand von rd. 0,35 Mio. belastet.

• **Sach- und Dienstleistungen:**

Hier werden mit ca. 4,4 Mio. € alle Aufgaben abgebildet, die die Verwaltung mit unserem Bauhof sowie unsere Dienstleister z. B. bei der Abfallentsorgung, der Wasser- und Abwasserwirtschaft etc. erbringen. Die Gegenposition habe ich eben bei den Einnahmen als Leistungsentgelte aufgezeigt.

• **Abschreibungen:**

Der sogenannte „Werteverzehr“ unserer gesamten Infrastruktur wie z. B. des Rathauses, der Schulen, aber auch von Fahrzeugen und Maschinen wird seit der Einführung der kaufmännischen Buchführung im Jahre 2009 erstmals auch unter der Position der Abschreibungen erfasst. Dies belastet den Haushalt seit 2009 zusätzlich. Ich halte das aber vor dem Hintergrund der tatsächlich stattfindenden Wertminderung auch für notwendig. Die Belastung bei den Aufwendungen im Haushalt der Gemeinde beträgt für das kommende Jahr immerhin 2,5 Mio. € zusätzlich, die wir, bis 2009 nicht „gesehen“ haben.

• **Sonstiger ordentlicher Aufwand:**

An dieser Stelle im Haushalt werden viele „kleinere“ Kostenpositionen zusammengefasst (z. B. Mieten, Erbbauzinsen, Bürobedarf, Telefonkosten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen), in unserem Haushalt eine Summe von rd. 0,44 Mio. €.

Soweit und wirklich sehr grob zusammengefasst die Erträge und Aufwendungen eines Gemeindehaushaltes am Beispiel unseres Haushaltsplanes für das kommende Jahr 2017. Im Normalfall sollten sich die Einnahmen (Erträge) und die Ausgaben (Aufwendungen) gegenseitig aufheben, ein dauerhafter „Gewinn“ wie bei einem Unternehmen ist jedoch nicht das Ziel einer Kommune. Diese ausgeglichene Situation sollte nach dem Willen des Gesetzgebers eigentlich der Regelfall sein, ist aber leider in NRW nur noch der Ausnahmefall. So schreibt der Städte- und Gemeindebund in einer aktuellen Pressemitteilung:

"Die andauernde strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen in NRW führt dazu, dass im Jahr 2016 nur

49 Mitglieder (von 359) des Verbandes einen strukturellen Haushaltsausgleich erreichen können". Dies bedeutet, dass den gesetzlich geforderten Normalfall nur etwa jede siebte Mitgliedskommune erreicht. Alle anderen Kommunen schaffen den Haushaltsausgleich nur, indem sie ihr Eigenkapital aufzehren. Es sind also nur 14% der Kommunen in NRW zurzeit in der Lage, den gesetzlichen Normalfall des ausgeglichenen Haushaltes bei Ihrer Planung darzustellen. Das spricht leider für sich.

Aus meinen vorangestellten, sehr vereinfachten Ausführungen, können Sie die Situation für unsere Gemeinde Eslohe recht schnell selbst ersehen. Auch wir legen für das kommende Jahr 2017 einen Haushaltsplan mit einem, geplanten, Defizit von rd. 950 T vor. Das ist sicher sehr bedauerlich, und auch die Tatsache, dass wir uns damit in der Gesellschaft von ca. 86 % der NRW Kommunen befinden, tröstet nicht wirklich.

Allerdings möchte ich zum Schluss meiner Ausführungen die Situation unserer Gemeinde Eslohe doch noch etwas relativieren. Das ist kein Zweckoptimismus und auch nicht der weihnachtlichen Zeit geschuldet! Das ablaufende Jahr 2016 wird erkennbar mit einem deutlichen finanziellen Plus in der Jahresrechnung abschließen. Dieses Plus wird ausreichen, um das geplante Minus im kommenden Jahr 2017 aufzuwiegen.

Insofern wird dann am Ende des kommenden Jahres kein Defizit für 2017 mehr stehen.

Damit ist dann unsere Gemeinde Eslohe doch wieder eine positive Ausnahme in NRW.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist für unsere Gemeinde weiterhin nicht erforderlich. Die finanzielle Eigenständigkeit und damit die Gestaltungsmöglichkeiten des Rates für die vielen anstehenden Projekte und Vorhaben im nächsten Jahr bleiben auch weiterhin erhalten.

Und noch etwas ist positiv zu erwähnen: Unser Schuldenstand pro Kopf mit ca. 130 / Kopf ist ganz sicher eine völlig untypische Situation im Lande. Auch wenn wir 2017 durch das Programm der Landesregierung „Gute Schule 2020“ praktisch „gezwungen“ werden einen Kredit aufzunehmen, den das Land mit Zins und Tilgung dann finanziert. Das ist schon eine merkwürdige „Wohltat“ einer Landesregierung.

Ich habe versucht, Ihnen unseren komplexen gemeindlichen Haushalt etwas näher zu bringen und kann nur hoffen, dass mir das, mindestens in Teilen, gelungen ist. Ich möchte mit diesen Ausführungen auch Ihr Interesse wecken und stehe sehr gerne, zusammen mit unserer Finanzabteilung im Rathaus, für tiefer gehende Fragen und Gespräche zu Ihrer Verfügung.

Abschließend wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten sowie ein gutes und erfreuliches neues Jahr 2017.

Ihr Bürgermeister





Thomas Quinkert
 Bau- und Möbelschreinerei
 Homertstr. 12 · 59889 Eslohe · Tel.: 02973/6256
www.schreinerei-quinkert.de

- DREHEREI
- WERKZEUGBAU
- KUNSTSTOFFSPRITZGUSS



**KREMER
BRUNERT**



KREMER + BRUNERT GMBH
 IM WENNENTAL 20
 59889 ESLOHE-BREMKE
 TELEFON 0 29 73 / 97 17 - 0
 TELEFAX 0 29 73 / 62 43
 INFO@KREMER-BRUNERT.DE
 WWW.KREMER-BRUNERT.DE

KARGER

Ihre LVM-Versicherungsagentur in Eslohe.

St.-Rochus-Weg 3a
 Telefon (02973) 97 91 30
info@karger-stappert.lvm.de



Paul Nöcker SANITÄR- und HEIZUNGSTECHNIK GmbH
Energie aus der Natur

Sanitär · Heizung · Regenerative Energien

Hauptstr. 44 · 59889 Eslohe
 Tel.: (0 29 73) 4 22 · Fax: (0 29 73) 25 14
www.paul-noecker.de

Kersting

Reisen

GmbH & Co. KG

Busreisen – Reisebüro – Flugreisen

Schultheißeistr. 3
 59889 Eslohe
 Tel. 02973 9798-0 Fax 02973 9798-27
eslohe@kersting-reisen.de www.kersting-reisen.de

KÖNIG BESTATTUNGEN

RAT & HILFE IM TRAUERFALL - BESTATTUNGSVORSORGE





Aufbahrung bis Zeitungsanzeige

02973 / 6338 - Eslohe - Hauptstraße 18

SIEWERS

FENSTERBAU

Besuchen Sie unsere
 Ausstellung mit unseren
 neuen Energiesparfenstern!



Obersalwey 1 | 59889 Eslohe
 Tel. 0 29 73 . 4 30 | WWW.SIEWERS-FENSTERBAU.DE




LowerPellets
 Die Wärme der Zukunft!

Vertrieb über das
 Holz-Energiezentrum Olsberg
 Tel.: 0 29 62 / 80 24 71
www.power-pellets.de

Dr. Rochus Franzen,
Eslohe
Vorsitzender
CDU Fraktion



Liebe Leserinnen und Leser,

wie gewohnt berichte ich Ihnen an dieser Stelle über die Arbeit der CDU-Fraktion. Die vielfältigen Beschlüsse des zurückliegenden Jahres möchte ich Ihnen damit nochmals in Erinnerung rufen.

JANUAR / FEBRUAR

Verabschiedung des Gemeindehaushaltes für das laufende Jahr 2016

Der Haushalt für das Jahr 2016 wird durch alle Fraktionen unterstützt und wird einstimmig verabschiedet. In diesem Zusammenhang hat sich die CDU-Fraktion dafür eingesetzt, dass die Anbindung des Essel-Marktes an den inhabergeführten Einzelhandel an der Hauptstraße so schnell wie möglich erfolgt.

Dazu aktuell: Erste Verbesserungen für die Erreichbarkeit des Essel-Marktes durch zusätzliche Fußwege und zwei Fahrbahnverengungen zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der Tölckestraße sind bereits erfolgt. Weitere Maßnahmen zur Verbindung der Einkaufsbereiche sollen im Jahr 2017 begonnen werden. Für eine Förderung bedarf es zunächst der Fertigstellung des Integrieren kommunalen Entwicklungskonzeptes.



Grundschule in Reiste

Aufnahme des Schulstandortes Reiste in den Grundschulverbund

Durch die Bildung von Schulverbänden erlaubt es das Schulgesetz, auch kleinere Standorte langfristig zu er-

halten. So sind zur Fortführung eines Teilstandortes wie in Reiste nicht mehr 92 Kinder erforderlich, sondern nur eine Mindestschülerzahl von 46. Wie schon erfolgreich am Standort Wenholthausen durchgeführt, wird aufgrund rückläufiger Schülerzahlen nun auch die Grundschule in Reiste in den bestehenden Verbund mit aufgenommen. Der Grundschulverbund besteht also ab dem Schuljahr 2016 / 2017 aus dem Hauptstandort Eslohe und den Teilstandorten Wenholthausen und Reiste. Schulleiter aller Standorte wird Thorsten Jagusch.

Festlegung von Standorten für den Bau von Flüchtlingsunterkünften

Die frühzeitig, schon im Sommer 2015, fraktionsübergreifend festgelegte Strategie der dezentralen Unterbringung der Flüchtlinge im Gemeindegebiet stößt auf eine breite Unterstützung in Bevölkerung. Zur Bewältigung der wachsenden Zuweisungen und unter der Fortführung des Projektes „altersgerechtes Wohnen“ im Kurhaus wurde beschlossen, drei neue Unterkünfte an drei verschiedenen Standorten zu bauen. Dazu wurde das gesamte Gemeindegebiet auf eine Eignung von gemeindeeigenen Flächen hin untersucht. Unter Beteiligung der Öffentlichkeit und unter Abwägung der bisherigen Verteilung der Flüchtlinge in den Ortschaften kam es letztendlich zu dem Beschluss, in Eslohe am Fischacker, in Bremke an der Mindener Straße und in Cobbenrode an der Bergstraße Unterkünfte zu bauen. In Eslohe wurde eine maximale Belegung von 30 Personen festgelegt, in Bremke und Cobbenrode bis zu 24.

Dazu aktuell: Die Unterkunft in Eslohe am Fischacker wurde bereits im Oktober fertiggestellt und ist mittlerweile auch bezogen.

MÄRZ

Kinderspielplätze im Gemeindegebiet

Der Erhalt und die Ausstattung von Kinderspielplätzen in der Gemeinde Eslohe sind einer immer währenden Überprüfung zu unterziehen. Aus diesem Grund hat der Rat beschlossen, Kriterien festzulegen, wie eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde erfolgen soll bzw. wie mit Ersatz- und Neuanschaffungen von Spielgeräten zukünftig zu verfahren ist. Maßgeblich dabei ist ein jetzt definierter Standard-Spielplatz, der vollständig von der Gemeinde getragen wird. Alles, was darüber hinausgeht, soll durch einen 50%igen Eigenanteil des Ortes / der Anlieger finanziert werden.

Straßenausbau Braukweg / Hagenweg

Im Zuge der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses wurde der Auftrag zum Endausbau der Straßen Hagenweg und Braukweg bis zum Abzweig Hagenweg erteilt. Dadurch konnten auch neue Parkplätze oberhalb der Kardinal-von-Galen-Schule angelegt werden.

Sanierung der Brücke in Sallinghausen

Der Auftrag zur Sanierung der Brücke über die Salwey



Sanierte Brücke in Sallinghausen

in der Ortsdurchfahrt in Sallinghausen wurde vergeben. Indem Schäden und Mängel beseitigt werden, kann die Brücke verkehrssicher und dauerhaft erhalten werden. Parallel dazu wurde mittlerweile auch eine Deckenerneuerung der gesamten Ortsdurchfahrt durchgeführt.

Bürgerradweg Obersalwey – Niedersalwey

Durch Mitwirken von Eigentümern und Bürgerschaft konnte nach der Radstrecke zwischen Nichtinghausen und Herhagen ein weiterer Bürgerradweg in der Gemeinde Eslohe eingerichtet werden. Durch die Streckenführung zwischen Ober- und Niedersalwey wurde nun die Verbindung zwischen zwei bestehenden Wirtschaftswegen geknüpft.

APRIL

Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Hochsauerlandkreises

Der neue Rettungsbedarfsplan sieht vor, dass der in Eslohe stationierte für Notfälle vorgesehene Rettungswagen künftig auch für Krankentransporte eingesetzt werden soll. Damit stünde er bei einem gleichzeitigen Notfall nicht zur Verfügung. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür

ein, dass dies bei der Einsatzplanung Berücksichtigung findet und unterbleibt. Es ist nicht hinnehmbar, dass sich die ohnehin bereits schlechtere medizinische Versorgung gegenüber den Großstädten noch weiter verschlechtert, nur weil aufgrund geringerer Einwohnerzahlen statistisch weniger Einsätze zu verzeichnen sind. Hier muss eine isolierte Betrachtung der Statistik außen vor bleiben und der Hochsauerlandkreis alle seine Städte und Gemeinden qualitativ auf eine Stufe stellen. Die Verwaltung wird die zukünftige Einsatzplanung für den Esloher Rettungswagen daraufhin überprüfen.

Auftragsvergabe zum Bau der Flüchtlingsunterkünfte

Der Gemeinderat hat der heimischen Firma Naturi Holzbau GmbH & Co. KG den Auftrag zum Neubau der Unterkünfte erteilt. Das System „Naturi“ stammt aus Österreich und liefert ein winddichtes, atmungsaktives Holzhaus, das ganz ohne den Einsatz von Leim auskommt. Die Konstruktion wird auf Streifenfundamente aufgebracht. Dadurch erfährt auch die Bodenplatte eine ausreichende Belüftung. Das Konzept sieht eingeschossige Gebäude mit mehreren Schlafräumen vor. Die Gebäude lassen sich bei Bedarf in Mehrfamilienhäuser umwandeln. Diese mögliche Folgenutzung war ein wichtiger Bestandteil der Ausschreibung.

MAI

Erweiterung der GEFU Küchenboss GmbH

Die Fa. GEFU Küchenboss GmbH hat am vorhandenen Standort bereits die bestehenden Betriebs- und Büro-



Geplante Erweiterung der Firma GEFU Küchenboss um eine Lagerhalle

gebäude erweitert. In einem zweiten Schritt ist eine Erhöhung der Lagerkapazitäten erforderlich. Diese Kapazitäten können aus Platzgründen nicht auf dem jetzigen Grundstück der Firma realisiert werden. Eine Erweiterungsmöglichkeit wurde auf dem unmittelbar an das Betriebsgrundstück der Fa. GEFU anschließenden gemeindlichen Grundstück oberhalb der Störmanns Wiese geschaffen. Die CDU-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, den störenden Einfluss auf das Wohngebiet so gering wie möglich zu halten. So wird der Firma eine Bepflanzung entlang des Gebäudes und eine in Licht und Farbgebung zurückhaltende Fassadengestaltung auferlegt.

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Um für die Dorfentwicklung aller Orte in der Gemeinde Eslohe hohe Förderungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen zu können, wurde ein Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) in Auftrag gegeben. Darin soll aufgezeigt werden, durch welche Projekte und Maßnahmen sich die Gemeinde Eslohe weiterentwickeln kann. Das Konzept befindet sich aktuell in der Aufstellung. Die Öffentlichkeit ist immer noch aufgerufen, sich mit Projektideen und Anregungen zu beteiligen. Ein einfach gehaltener Projektbogen zum Ausfüllen ist auf der Internetseite der Gemeinde zu finden.

JUNI / JULI / AUGUST

Standortfestlegung der zentralen Auskunft- und Vermittlungsstelle (Tourist-Info)

Aufgrund der Pläne der Siedlungs- und Baugenossenschaft zum Umbau des Kurhauses wird bereits seit über einem Jahr nach einem neuen Standort für die bisher an der Kupferstraße untergebrachte Tourist-Info gesucht. Dazu wurden der Gebäudebestand entlang der Hauptstraße und angrenzende Bereiche auf Eignung untersucht. Der Rat hat sich mehrheitlich für den Standort Rathaus ausgesprochen. Hier steht durch die leer stehende Hausmeisterwohnung eine ausreichende Fläche (155qm) zur Verfügung, die durch ein Öffnen der Front Richtung Ortsmitte und eine neue Eingangssituation erheblich aufgewertet werden kann. Im Außenbereich kann durch Sitzmöglichkeiten und eine ansprechende Gestaltung eine hohe Aufenthaltsqualität erreicht werden. Die Lage erfüllt durch ausreichend Parkplätze und die Ortskernnähe alle Voraussetzungen einer modernen Anlaufstelle. Die Unterbringung im Rathaus ermöglicht zudem eine Umsetzung, die sich an den qualitativen Vorgaben des Deutschen Tourismusverbandes orientiert. Die Rathausnähe ermöglicht dabei Synergien in Ausstattung, Unterhaltung und Personaleinsatz. All diese Punkte lassen sich am Standort Rathaus sehr viel besser umsetzen als am beengten Alternativ-Standort Busbahnhof.

Breitbandausbau im Gebiet der Gemeinde Eslohe

Der Rat hat beschlossen, für den Breitbandausbau im Gemeindegebiet Eslohe gemeinsam mit dem Hochsauerlandkreis, allen Städten und Gemeinden im Hochsauerlandkreis und der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen die entsprechenden Bundes- und Landesförderungen zu beantragen. Es wird angestrebt, insbesondere aktuell unterversorgte Gebiete so schnell wie möglich besser zu versorgen. Der Haushaltsentwurf 2017 sieht für den Breitbandausbau in den kommenden beiden Jahren 2 Millionen Euro mit einem gemeindlichen Eigenanteil von 200.000 € vor.

SEPTEMBER

Änderung des Bebauungsplans „Einkaufszentrum“ an der Hauptstraße (ehem. REWE-Standort)

Die Firma Dänisches Bettenlager strebt an, den ehemaligen Kaufpark-Standort für eine neue Filiale zu nutzen. Geplant ist, die gesamte Fläche des alten Lebensmittelmarktes (1.150qm) und eine Außenpräsentation von 100qm zu nutzen. Durch diese Ansiedelung kann nach der Neuvermietung des Aldi-Standortes am Fischacker auch der zweite große durch den Essel-Markt entstandene Leerstand beseitigt werden. Insgesamt zeigt sich, dass durch den Essel-Markt Kaufkraft zurück gewonnen wurde, die Eslohe auch für weitere Geschäfte und Anbieter interessant macht. Der Zugewinn einer weiteren Branche wertet den Einkaufsstandort zusätzlich auf. Der Rat der Gemeinde Eslohe hat die nötige Nutzungsänderung von "Lebensmittelverbrauchermarkt" in "Möbel - Möbeldiscountmarkt" auf den Weg gebracht.

Neugestaltung des Wenneplatzes in Wenholtshausen

Als zentraler Wanderparkplatz wird der Platz im kommenden Jahr eine funktionale und optische Aufwertung erfahren. Dazu wurde eine Planung als ein Ergebnis einer Ideensammlung der Vereine des Ortes erstellt und dann vom Rat verabschiedet. Aufgrund der touristischen Bedeutung dieses Projektes ist hier eine Förderung unabhängig von einem Dorfentwicklungskonzept möglich, das sonst eine Voraussetzung für größere Zuschüsse darstellt.

OKTOBER

Neuorganisation der Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Eslohe

Die Gemeinde Eslohe wird die Betriebsführung der Abwasserbeseitigung an den Ruhrverband übertragen. Durch den Ruhrverband als fachkundigen Partner kann ein leistungsfähiger und effizienter Kanalbetrieb unter Einhaltung der komplexeren werdenden gesetzlichen und technischen Anforderungen an den Betrieb und die Unterhaltung des Netzes gewährleistet werden. Der Ruhrverband stellt dafür zusätzliches Personal zur Verfügung und übernimmt zusammen mit der vorhandenen Abwasserkraft der Gemeinde Eslohe die Unter-

haltung, Reinigung und Prüfung des Kanalnetzes. Der Personaleinsatz wird dadurch wesentlich flexibler. Die Entscheidungshoheit der Gemeinde über zukünftige Investitionen im Abwasserbereich sowie über das Budget zur laufenden Unterhaltung wird von der Vereinbarung nicht berührt.

Eine erste Kalkulation im Rahmen der neuen Vereinbarung lässt zudem eine Reduzierung der Abwasserbeseitigungsgebühren erwarten.

NOVEMBER / DEZEMBER

Errichtung einer multifunktionalen Informations- und Bildungsstätte (Infothek) inklusive Tourist-Info und Bücherei

Das Planungsbüro Raumzenit aus Schmallenberg hat Entwürfe für die neue Touristen-Information inklusive



Grundriss der geplanten multifunktionalen Informations- und Bildungsstätte

Bücherei im Rathaus vorgestellt. So zeigen die Pläne eine Öffnung der Fassade Richtung Kreisel. Ein weitergehender Entwurf stellt dem bestehenden Gebäude noch einen zusätzlichen Raum voran. Das bei der Standortentscheidung pro Rathaus betonte Potential wurde von Seiten des Planers ausdrücklich hervorgehoben. Es zeigt sich ebenfalls in den Entwürfen. Eine LEADER-Förderung für diese Maßnahme ist in Aussicht gestellt. Der Haushaltsentwurf 2017 sieht bei einer 50 %-Förderung einen gemeindlichen Eigenanteil von 141.000 € vor. Diese Kosten liegen damit trotz Erweiterung über die bestehenden Räume hinaus im kalkulierten Kostenrahmen. Die Beteiligung der zukünftigen Nutzer aus dem Bereich Tourismus und Bücherei ergab eine breite Zustimmung für die weitergehende Planung.

Einbringung des Haushaltes 2017 durch die Verwaltung

Aufgrund außerordentlich hoher Gewerbesteuererinnahmen wird der Jahresabschluss für das laufende Jahr 2016 nicht wie vorgesehen mit einem Minus abschließen, sondern dazu führen, einen Überschuss zu erzielen. Hohe Steuereinnahmen bedingen im Folgejahr allerdings reduzierte Landeszuweisungen, so dass der Haushaltsentwurf 2017 abermals ein negatives Ergebnis ausweist. Die Handlungsmöglichkeiten zur Gestaltung werden dadurch mehr und mehr begrenzt. Es bleibt bei der dringenden Forderung an Land und Bund, die Kommunen finanziell entsprechend ihrem wachsenden Aufgabenspektrum ausreichend auszustatten.

Im Namen der gesamten CDU-Fraktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr 2017.

Ute Rodius-Krause

**BRUNERT
GMBH
BAUUNTERNEHMUNG**

■ HOCHBAU ■ STALL- UND SILOBAU
 ■ INGENIEURBAU ■ INNEN- UND AUSSENPUTZ

BRUNERT GMBH, MESCHER STR. 47, 59889 ESLOHE-REISTE
 TELEFON 0 29 73/33 22, TELEFAX 0 29 73/36 54

Matthias Struck
 Maler und Lackiermeister

Hauptstrasse 91
 59889 Eslohe (Sauerland)
 Tel. 02973-81510
 Fax. 02973-81511
 Mobil. 0172-9368711
 malerbetrieb.m-struck@t-online.de



Dr. Patrick Sensburg MdB

BUNDESTAGSWAHL 2017

SENSBURG: BUND UND KOMMUNEN TREIBEN DEN AUSBAU DER BREITBANDNETZE IM HOCHSAUERLANDKREIS VORAN

Noch bis vor wenigen Jahren waren in erster Linie Straße und Schiene gemeint, wenn man im Hochsauerlandkreis von der „Infrastruktur“ sprach. Mittlerweile ist aber genauso oft auch von der „digitalen Infrastruktur“ die Rede, wenn es um die Lebensqualität im Sauerland und den Wirtschaftsstandort HSK geht. In ländlich geprägten Regionen ist der Ausbau der Netze aber oft nur mit Hilfe von Fördergeldern möglich. Der Bund hat daher im vergangenen Jahr ein milliardenschweres Förderprogramm für den Breitbandausbau in Deutschland aufgelegt. Erste Gelder sollen bald auch im Hochsauerlandkreis ankommen.

In enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und den weiteren südwestfälischen Landkreisen hat der Hochsauerlandkreis in den vergangenen Monaten einen entsprechenden Förderantrag vorbereitet und Ende Oktober an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geschickt. Mit den beantragten Mitteln soll der Netzausbau überall da gefördert werden, wo sich ein

Ausbau in Eigenregie durch die Netzbetreiber, wie etwa die Telekom, nicht rechnet. Dies ist vor allem bei kleineren Ortschaften und abgelegenen Gewerbegebieten der Fall.

Ziel ist es, den gesamten Hochsauerlandkreis an die Breitbandnetze anzuschließen. Im Förderantrag enthalten sind dabei auch 19 Esloher Ortslagen mit rund 420 Haushalten und zahlreichen Gewerbebetrieben.

Hinter dem Breitbandausbau im Hochsauerlandkreis steht dabei meist die Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen, die 2005 durch den Hochsauerlandkreis gegründet wurde, und der seit 2013 alle fünf südwestfälischen Landkreise angehören. Aufgabe der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen ist es, den Breitbandausbau in der Region unter Nutzung der verschiedenen Förderprogramme von EU, Bund und Land voranzutreiben. Dank dieses Engagements sind bereits heute mehr als 83 % aller Haushalte und Gewerbebetriebe im Hochsauerland mit einem leistungsfähigen Breitbandanschluss von 50Mbit / Sekunde und mehr versorgt. Damit liegt der eher ländlich geprägte Hochsauerlandkreis noch über dem NRW-Landesdurchschnitt, der nur einen Versorgungsgrad von rund 76 % aufweist. Die erfolgreiche Arbeit der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen hat sich daher auch bundesweit herumgesprochen. Mit ihrem Geschäftsführer Stefan Glusa ist die Telekommunikationsgesellschaft gern gesehener Gast in Ministerien und in ländlichen Regionen, die von den Erfahrungen aus Südwestfalen profitieren möchten.

Über die Förderanträge aus dem Hochsauerlandkreis wird das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur erst zu Beginn des kommenden Jahres entscheiden. Aufgrund der guten Vorarbeit bin ich aber optimistisch, dass wir die beantragten Fördermittel auch tatsächlich ins Sauerland holen können.



Besuch der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Von links: Staatssekretär Rainer Bomba, Landrat Dr. Karl Schneider, Stefan Glusa (Geschäftsführer Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen) und Patrick Sensburg MdB.

Zur Person:

Patrick Sensburg vertritt den Hochsauerlandkreis seit 2009 als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter in Berlin. Beim Thema Breitbandausbau arbeitet er eng mit den beteiligten Ministerien und der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen zusammen. Den aktuellen Förderantrag hat Sensburg gegenüber dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ausdrücklich befürwortet.

*Klaus Kaiser MdL
Wahlkreisabgeord-
neter im Wahlkreis
Hochsauerland I
Stv. Vorsitzender der
CDU-Landtagsfrak-
tion für die Bereiche
Bildung, Wissen-
schaft, Kultur und
Medien*



LANDTAGSWAHL 2017

Liebe Esloherinnen, liebe Esloher,

in der Landespolitik neigt sich die jetzige Wahlperiode dem Ende zu. Bekanntlich wird am 14. Mai 2017 ein neuer Landtag gewählt. Ich freue mich darüber, dass die CDU mich erneut als Kandidaten für den Wahlkreis Hochsauerlandkreis I aufgestellt hat. Dazu gehören neben der Gemeinde Eslohe die Städte Arnsberg, Sundern und Schmallenberg.

Und wir arbeiten hart daran, dass die CDU in Nordrhein-Westfalen aus der Opposition wieder in die Regierungsverantwortung kommt. Die rot-grüne Landesregierung meint es nämlich nicht besonders gut mit dem ländlichen Raum, häufig werden wir von dieser klar benachteiligt.

Unabhängig von aller Parteipolitik geht es jetzt darum, dass wir das Sauerland zukunftsfit machen. Denn wir sind stolz darauf, dass wir eine der industriestärksten Regionen in Deutschland sind.

DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen, die gerade auch für uns in Südwestfalen eine Überlebensfrage ist. Arbeit und Arbeitsplätze werden sich verändern. Und mithalten können wir nur, wenn wir alle - in der Gemeinde Eslohe genauso wie im gesamten Sauerland - an das schnelle Internet angebunden werden. Während Bayern vorbildlich für ganz Deutschland den ländlichen Raum mit hohen Milliardensummen beim Breitbandausbau unterstützt, bleibt die rot-grüne Landesregierung mit ihren Förderungen weit hinten - wie so oft.

DER LANDWIRTSCHAFT EINE ZUKUNFT GEBEN!

Die CDU steht für die Zukunft der Landwirtschaft. Für uns gilt der Grundsatz: Der Landwirt ist ein Freund der

Natur und Naturlandschaft und ist nicht deren Gegner. Eingriffe in die Eigentumsrechte des bäuerlichen Berufsstandes, immer strengere Auflagen und Gesetze von Minister Remmel (z.B. Landesjagdgesetz, Landesnaturschutzgesetz, Landesentwicklungsplan) schränken die wirtschaftliche Zukunft im ländlichen Bereich stark ein. Hier muss politisch entschieden umgesteuert werden. Weniger gesetzliche Regelungen und Gängelungen wären schon eine große Hilfe.

DER LANDESENTWICKLUNGSPLAN (LEP) IST EIN ANGRIFF AUF DEN LÄNDLICHEN RAUM!

Immer wieder hört man die Mär vom nicht mehr akzeptablen Flächenverbrauch in NRW. Der Faktencheck zeigt: Die von der Industrie genutzte Fläche geht zurück, die nicht mehr bewirtschaftete Fläche nimmt zu. Es ist reine rot-grüne Ideologie, wer das Gegenteil behauptet. Der von der Landesregierung stark betriebene Landesentwicklungsplan schränkt gerade den ländlichen Raum ein. Von oben soll geregelt werden, ob sich ein Ort noch entwickeln oder ein Betrieb sich neu ansiedeln oder noch erweitern darf. Nach Meinung dieser Landesregierung heißt das: wenn im Ruhrgebiet noch eine Industriebrache vorhanden ist, soll das sauerländische Unternehmen sich dort ansiedeln. Das wollen wir seitens der CDU eben genau nicht. Wir wollen künftig attraktive Unternehmen vor Ort halten und ihnen gute Perspektiven bieten. Dadurch wird unsere Zukunft gesichert.

Das einzige, das rot-grün reichlich für das Sauerland vorgesehen hat, sind Windräder. Etwa jedes dritte in Nordrhein-Westfalen sollte bei uns angesiedelt werden. Das stößt auf unseren erbitterten Widerstand. Wir als CDU sagen dazu, dass wir einen Beitrag zur Energiewende leisten, aber keineswegs unsere schöne Erholungslandschaft von Windrädern „zerspargeln“ lassen wollen. Hier gilt es, Maß und Mitte zu halten und das geht nur, wenn die Städte und Gemeinden die Entscheidung über Ansiedlung von Windrädern, aber eben auch über die Nichtansiedlung von Windrädern selbst treffen - und das „Schutzgut Mensch“, wie es so schön juristisch heißt - viel stärker gewichtet wird.

MEHR MEDIZINER AUSBILDEN: ARZTVERSORGUNG IM LÄNDLICHEN BEREICH SICHERN!

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die ärztliche Versorgung im ländlichen Bereich. Die CDU-Landtagsfraktion unterstützt schon lange alle Bestrebungen, mehr Mediziner auszubilden. Und wir begrüßen es, dass dies in Ostwestfalen stark betrieben wird. Und wir begrüßen ganz besonders, dass jetzt auch die Universität Siegen sich um eine Mediziner Ausbildung bemüht. Denn nur

wenn ausreichend Ärztinnen und Ärzte ausgebildet werden, können wir auch die Versorgung unserer Region sichern. Da muss rot-grün die Blockadehaltung aufgeben.

ORTSNAHE BILDUNG SICHERN!

Ich halte es für die wichtigste Aufgabe, dass wir dafür sorgen, dass unsere Kinder und Jugendlichen gute Schulen besuchen. Wir konnten als Opposition in Düsseldorf durchsetzen, dass wir auch kleinere Schulstandorte absichern konnten. Bei der Gesetzgebung hatte ich immer das Beispiel Eslohe vor Augen. Die Eltern in Wenholthausen hatten mich sehr davon überzeugt, dass dort weiterhin Kinder in die Schule gehen können. Und jetzt sichert die Grundschule Eslohe mit den weiteren Standorten Wenholthausen und Reiste eine ortsnahe und gute frühe Bildung ab.

Die weiterführenden Schulen in Eslohe sind bekannt für ihre guten Ergebnisse. Und für ihre Nähe zu den Ausbildungsbetrieben. Es ist vorbildlich, wie hier die jungen Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung und Berufswahl unterstützt werden. Die Warnungen vor der Akademikerschwemme sind ernst zu nehmen: Wir wissen genau, wir brauchen insbesondere gut ausgebildete Fachkräfte aus der dualen Ausbildung. Nebenbei hat sich inzwischen auch herumgesprochen, dass für diese die Verdienstmöglichkeiten vielfach sogar besser sind.

Sicherlich werden wir in den nächsten Wochen noch zahlreiche Gelegenheit haben, über die Landespolitik zu reden und zu diskutieren. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien heute eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für 2017.

Ihr
Klaus Kaiser MdL

DURCHSICHTIGES MANÖVER: SCHULE 2020

Das Programm „Schule 2020“ der Landesregierung klingt nach außen hin toll, entpuppt sich aber bei genauem Hinsehen als Mogelpackung. Seit 2010 hat das Land NRW die sog. Schulpauschale, aus der die Neubauten und Reparaturen der Schulen bezahlt werden, nicht erhöht – im Gegensatz zur schwarz-gelben Regierung zwischen 2005 und 2010. Ein knappes Jahr vor den Wahlen entdeckte die rot-grün Landesregierung dann „plötzlich“, nachdem der WDR eine entsprechende Umfrage durchgeführt hat, dass es einen Reparaturstau von knapp 2 Milliarden bei den Schulen in Nordrhein-Westfalen gibt: von defekten Toiletten bis hin zur Computerausstattung.

Wie ist die Antwort? Das Land legt mit großer Propaganda ein Programm auf, bei dem es Kredite der NRW-Bank an alle Kommunen in NRW verteilt. Spitz ausgerechnet, aber auch noch ungerecht. Der gerechteste Schlüssel wäre eine Verteilung der Kreditmittel nach Schülerzahl. Weit gefehlt: die Ballungszentren und die Großstädte in unserem Land werden mal wieder einseitig bevorzugt.

Das Land bezahlt zwar über 20 Jahre diese Kredite, aber sie werden der Kommune auf ihre Verschuldung angerechnet. Und dann kann man davon zum Beispiel Computer anschaffen, die dann 20 Jahre abbezahlt werden und – das weiß jeder – spätestens nach 5 Jahren veraltet sind. Das ist Panik und nicht nachhaltig. Und wenn die Gemeinde Eslohe sich immer Mühe gegeben hat, eine möglichst niedrige Pro-Kopf-Verschuldung zu haben, wird die Verschuldung Eslohes durch das Programm „Schule 2020“ erhöht.

**IHR FREUNDLICHER PARTNER FÜR
VOLKSWAGEN UND AUDI !**



Warsteiner Str. 50 , 59872
Meschede
Tel. 0291-99660 , Fax 0291-996699
www.autohaus-arens.de
info@autohaus-arens.de




**Audi
Service**

*Wir wünschen allen frohe Weihnachten
und ein gutes, gesundes neues Jahr!*

Gut bedacht - sorglos wohnen ***



**Berens
Dach GmbH**

Fredeburger Straße 2 • 59889 Eslohe-Bremke
Telefon (02973) 63 17 • www.berens-dach.de

KREUZWORTRÄTSEL

Liebe Rätselfreunde!

Auf dieser Seite wird Ihr gesamtes Wissen über die Gemeinde Eslohe gefordert!

Ein Lösungswort wird gesucht, das Ihnen die CDU-Eslohe für die anstehenden Feiertagen von Herzen wünscht ...

Tragen Sie dafür die Antworten auf die durchnummerierten Fragen entsprechend der Ziffern senkrecht bzw. waagrecht in die Felder ein.


... und falls die Fragen zu schwer sein sollten, helfen Ihnen die Bilder aus dem gesamten Gemeindegebiet vielleicht weiter.

Viel Spaß beim Ausfüllen :-)



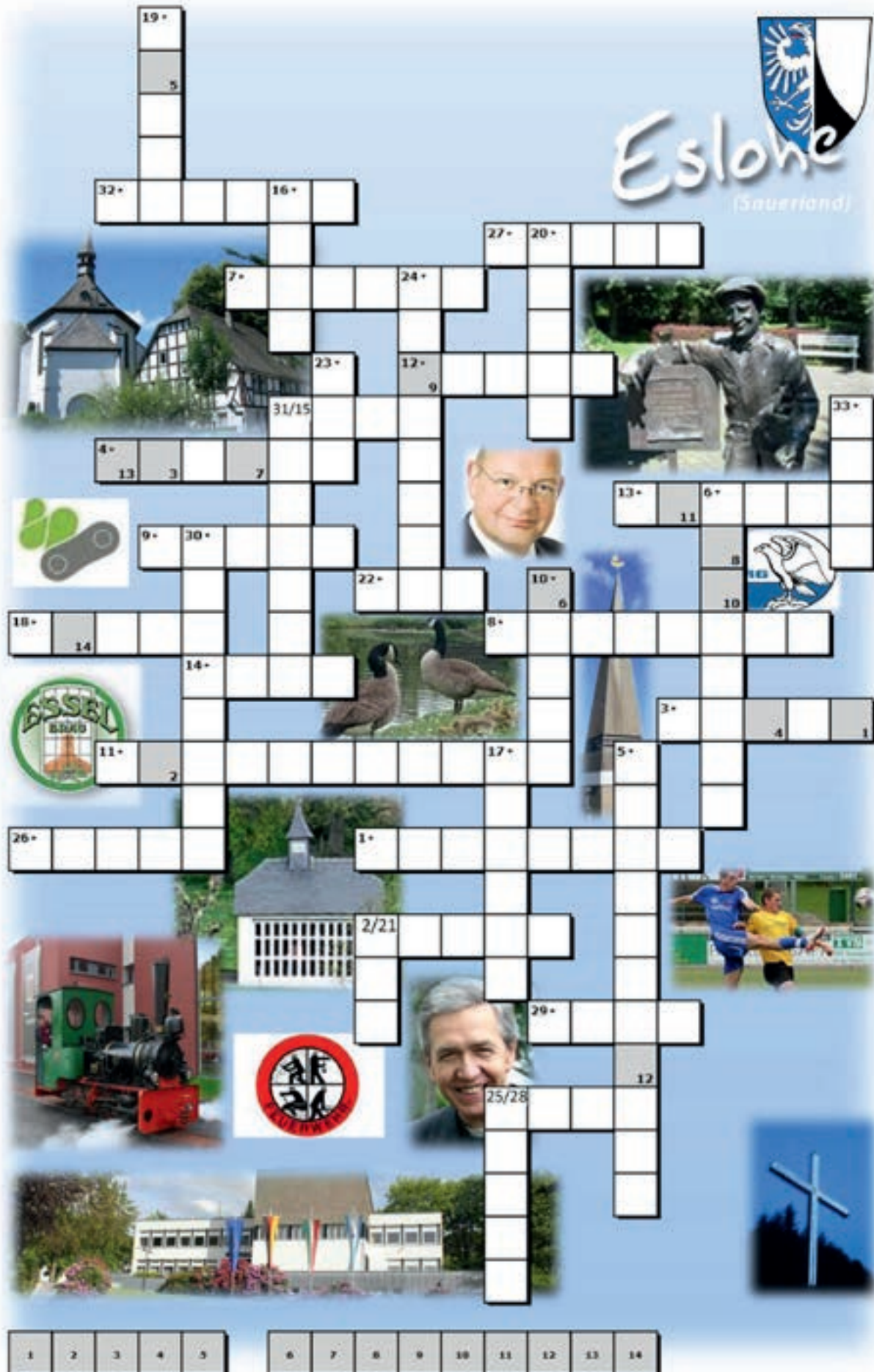
Fragen:

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Evangelischer Kirchenpatron | 17. „4 mitten im Sauerland“ |
| 2. Essel- ... | 18. Bienen- ... |
| 3. Die Bienenstockkapelle steht auf dem ... | 19. ... -30 in Wenholthausen |
| 4. Höchster Punkt in der Gemeinde | 20. Wappentier |
| 5. Ehrenamtlich tätiger Stammtisch
in Cobbenrode | 21. Esloher Sportverein (Abk.) |
| 6. Sportart | 22. Einberg- ... |
| 7. Esloher- ... | 23. Entscheidungsgremium |
| 8. Bürgermeister | 24. Spielgerät im alten Kurpark |
| 9. ... -Bad | 25. Peter und ... |
| 10. Gewässer | 26. ... am Bach |
| 11. Bildungsstätte | 27. Reister- ... |
| 12. ... -Platz | 28. Karnevalsruf |
| 13. „Dorfpatron“ | 29. Rettungsgesellschaft in Eslohe |
| 14. Dampf- ... -Leute | 30. Gerät zum Löschen |
| 15. Pastor | 31. Sportgerät |
| 16. Derzeitiges kommunales
Entwicklungskonzept in Eslohe | 32. Esloher Stifter |
| | 33. Ketten- ... |



Eslohe

(Sauerland)



19•

5

32•

16•

7•

24•

27•

20•

23•

12•

9

31/15

4•

13

3

7

33•

13•

6•

11

9•

30•

22•

10•

6

10

18•

14

8•

14•

3•

4

1

11•

2

17•

5•

26•

1•

2/21

20•

17

25/28

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14



ALLES ECHT!

*Klaus Schulte, Eslohe
Mitglied des Kreistages,
Mitglied im Aufsichtsrat
der Südwestfalenagentur*

DIE STÄRKEN EINER REGION ERKENNEN UND NUTZEN! SÜDWESTFALEN NACH DER REGIONALE 2013

SÜDWESTFALENAGENTUR

Die Region Südwestfalen besteht mit ihren 59 Städten und Gemeinden aus den Kreisen Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis.

In Südwestfalen lebten 2013 etwa 1,38 Mio. Einwohner auf einer Fläche von rund 6.200 Quadratkilometern.

NETZWERK & INTERESSENVERTRETUNG

Mit ihrer Bewerbung überzeugte die 2007 gegründete Region Südwestfalen auf Anhieb und erhielt den Zuschlag zur Ausrichtung der Regionale 2013, einem Strukturförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das die Südwestfalen Agentur steuerte. Kontinuierlich organisieren sie das Miteinander im Netzwerk der Region, um als starke Region wahrgenommen zu werden.

REGIONALMARKETING

Eine starke Region wie Südwestfalen braucht eine starke Marke.

Seit dem Jahr 2012 setzt die Südwestfalen Agentur daher das Regionalmarketing um, indem sie Stärken beschreibt, Chancen aufzeigt und Mehrwerte für die heimische Wirtschaft generiert.

Schon heute fördern daher mehr als 230 Unternehmen und Institutionen diesen Prozess über eine Mitgliedschaft bei Verein "Wirtschaft für Südwestfalen".

REGIONALE ENTWICKLUNG

Südwestfalen ist wirtschaftlich geprägt von starken und international erfolgreichen Familienunternehmen

und Weltmarktführern. Gleichzeitig ist die Region grün - und ländlich. Wie kann das Leben in den zahlreichen Dörfern und 59 Städten der Region attraktiv bleiben? Aufgabe der Südwestfalen Agentur GmbH ist es, Zukunftsstrategien der regionalen Entwicklung zu konzipieren und die Stärken der Region gezielt weiterzuentwickeln.

Die Südwestfalen Agentur bündelt die Kräfte von Wirtschaft und Politik in den fünf südwestfälischen Kreisen zur wettbewerbsfähigen Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten. Dieser Prozess hat mit Gründung der Region Südwestfalen begonnen und wurde im Rahmen der Regionale 2013 besonders sichtbar.

Die Industriebranchenstruktur in Südwestfalen ist im Vergleich zu Land / Bund sehr differenziert und gleichzeitig auf einige Branchen konzentriert. Insbesondere die Metallherzeugung / -bearbeitung sowie die Herstellung von Metallzeugnissen mit insg. 43,6 Prozent aller Industriearbeitsplätze stechen hervor. Die Gesundheitswirtschaft gewinnt in Südwestfalen immer mehr an Bedeutung. Als anerkannte Gesundheitsregion ist Südwestfalen seit 2009 einer der führenden sechs Standorte der Gesundheitswirtschaft in NRW. Auch der Tourismus bietet direkt und indirekt große Beschäftigungsmöglichkeiten in Südwestfalen und dient gleichzeitig auch dem Erhalt von Infrastrukturen in Dörfern.

Die Region Südwestfalen unterliegt Entwicklungen, die letztlich Auswirkungen auf die Chancen und Risiken der Regionalentwicklung haben. Ein Schwerpunkt in Südwestfalen ist die intelligente Vernetzung und Digitalisierung aller Lebensbereiche sowohl bezogen auf die Industrie, Dienstleistungen und Handel, die öffentliche Verwaltung und Versorgung sowie auf Privatpersonen, z.B. im Bereich der Gestaltung von Arbeitsplätzen.

In einem intensiven und breit geführten Prozess hat die Region ihre Weichenstellungen in der "Zukunftsvision Südwestfalen 2030" formuliert. Sie ist Bestandteil der Bewerbung zur Regionale 2022 / 2025, die in diesen Tagen seitens der Südwestfalenagentur formuliert wurde. Schwerpunkte der Zukunftsvision Südwestfalen 2030 sind:

- Südwestfalen ist bundesweit bekannt für kooperatives Miteinander bei der Zukunftsgestaltung
- Südwestfalen ist die stärkste Region des industriellen Mittelstands in Deutschland
- Südwestfalen ist der Inbegriff für gutes Leben, Arbeiten und Erholen

Die Region Südwestfalen mit ihren Wirtschaftsraum befindet sich in einem interregionalen und internationalen Standortwettbewerb. Klein- und mittelständische Unternehmen, mit starker Bindung an Standort und Region, bilden dabei das Rückgrat der Wirtschaft Westfalens.

Südwestfalen steht aber auch vor der Herausforderung, sich im Netz wachsender Verflechtungen noch stärker als bisher zu positionieren. Kommunales Handeln wird dabei von den Anforderungen und Perspektiven interkommunaler, d. h. in diesem Sinne regionaler Entwicklung bestimmt werden.

Der demografische Wandel und die fortschreitende Globalisierung der Märkte stellen auch die Regionen außerhalb der Ballungsräume mit ihren regionalen Strukturen, Funktionen und Entwicklungen vor neue Herausforderungen. Diese externen Einflüsse wird Südwestfalen zukünftig prägen. Aus ihnen entstehen neue Handlungsbedarfe, die in Abschätzung von Chancen und Risiken analysiert und getroffen werden müssen.




Holzenergie
HSF
Schulte Fecks
Sebastian Schulte-Fecks
info@holzenergie-schulte-fecks.de
www.holzenergie-schulte-fecks.de
Tel. 0151/40172434
Am Sonneneck 4
59889 Eslohe-Kückelheim



Altbrod
Bauunternehmung
Hoch-, Tief- und Stahlbetonbauarbeiten
59889 Eslohe-Wenholthausen • Tel.: 0 29 73/ 97 16-0
www.Altbrod.de

DEUTZ-FAHR WÜNSCHT
EIN FROHES FEST.



DEUTZ-FAHR bedankt sich für das in 2016 entgegengebrachte Vertrauen, wünscht Ihnen ein frohes Fest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches neues Jahr 2017.

Reiner Sommer
Landtechnik
Stakelbrauk 2
59889 Eslohe-Bremke
02973 / 97 95 90
info@landtechnik-sommer.de




Hubert Schulte
Fleischerei und Partyservice - Eslohe

Hauptstraße 63 - 59889 Eslohe
Telefon 02973-6215
www.fleischerei-schulte-eslohe.de



*Felizitas Henders,
Eslohe-Obermarpe*

COBBENRODE 2016

Die Cobbenroder Vereine haben auch in 2016 den Veranstaltungskalender wieder reichlich bedient. Für Jeden war „etwas“ dabei. Aus der Vielfalt der Veranstaltungen erwähne ich die Teilnahme an dem 23. Deutschen Mühltentag, der immer Pfingstmontag deutschlandweit stattfindet. Wie weitere Veranstaltungen ist auch diese über Cobbenrode hinaus bekannt und zieht viele Besucher an. Seit einigen Jahren findet am Stertschulthenhof das Maibaumfest am 01. Mai statt. Eine weitere Veranstaltung waren die Kutschertage am 11. und 12. Juni, die eine überregionale Bedeutung erlangt haben. Erwähnenswert sind auch immer die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr. Kinder begeistern sich für die Feuerwehr, so hat Cobbenrode z. Zt. zwölf Jungen und Mädchen als Mitglieder in der Jugendfeuerwehr. Hierfür sind natürlich auch entsprechende Räumlichkeiten bereit zu stellen. So stellte die Gemeinde auf Anfrage nicht genutzte Kellerräume im Feuerwehrhaus zur Verfügung. Die Gestaltung oblag der Feuerwehr. An den Kosten beteiligte sich die Gemeinde. Handwerkliche Arbeiten wurden vielfach ehrenamtlich durchgeführt. Der neu geschaffene „Jugendraum“ beinhaltet Umkleide mit Spinden und Aufenthaltsraum. Gleichzeitig bietet sich der Raum auch für die Freizeitgestaltung durch die darin aufgestellten Spielgeräte wie Kicker und Billardtisch an. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde der Raum mit Segnung durch Pastor Klaus Danne am 23.09.2016 eingeweiht.



Eingang zum Jugendraum mit einigen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr / Feuerwehr

Die Flüchtlingssituation hat auch Cobbenrode in 2016 erreicht und bewegt. Letztendlich entsteht nun ein Wohnheim für plus / minus 20 Personen, welches bis Jahresende bezugsfertig sein soll.

Nach langer Suche hat Cobbenrode seit einiger Zeit einen neuen Ortsbeauftragten. Unserem bisheriger Ortsbeauftragten, Herrn Erwin Teipel, danken wir für seine langjährige Tätigkeit und seinen Einsatz recht herzlich. Altersbedingt wollte er einen Wechsel. Erwin Teipel hat bis zum Finden einer geeigneten Person sein Amt wahrgenommen. Sein Nachfolger ist nun Friedhelm Heberling. Eine Vorstellung von Friedhelm Heberling konnten wir in dem Magazin für Schmallenberg, Eslohe und Umgebung „Woll“ (Ausgabe 21 Sommer 2016) lesen. Aus dem Artikel unter der Überschrift „Kümmerer für Cobbenrode“ gebe ich einige Passagen wieder: Frage: Was macht eigentlich ein Ortsbeauftragter? Antwort: Ein Ortsbeauftragter stellt die Verbindung zwischen dem Ort und der Gemeinde her. Er soll zum einen die Interessen der Gemeinde vertreten, aber er soll auch die Interessen des Ortes Cobbenrode, also der Bevölkerung von Cobbenrode, bei der Gemeinde vertreten. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass wir unsere verschiedenen Aktionen in Cobbenrode zusammen mit den vielen Vereinen bündeln, um auch nach außen zu zeigen, dass wir ein starker Ort sind. Frage: Was unterscheidet die Cobbenroder von anderen in der Gemeinde Eslohe? Antwort: Das kann ich nicht sagen. Aber ich meine schon, dass die Cobbenroder sehr, sehr heimat- und ortsbezogen sind, dass sie sich gemeinsam für ihren Ort einsetzen und hier gerne leben und wohnen. Frage: Wenn Sie so in die Zukunft blicken, was wünschen Sie sich für Cobbenrode? Antwort: Es wird ja gerade in der Gemeinde Eslohe an einem Dorfentwicklungskonzept gearbeitet, wo wir dann ganz genau definieren wollen und müssen, was wir in den nächsten fünfzehn, zwanzig Jahren für unseren Ort erwarten. Es geht zum Beispiel um den Park am Esselbach, um den Schützenplatz, um ein zukünftiges Baugelände für Bauwillige. Denn wenn es nicht gelingt, den jungen Leuten entsprechende Angebote zu machen, wirkt sich der demografische Wandel auch bei uns sehr schnell negativ aus. Und ganz persönlich: Ich wünsche mir, dass die hohe und gute Lebensqualität erhalten bleibt.

Für den 30.10.2016 hatte der Ortsbeauftragte Friedhelm Heberling alle Bürgerinnen und Bürger (Treffpunkt Schützenplatz / Sportheim) zu einem Ortsbegang eingeladen. Im Hinblick auf das von der Gemeinde Eslohe für die Gemeinde in Auftrag gegebene Projekt „Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK)“ sind von jedem Ort Vorstellungen einzubringen. Ein Gang durch den Ort bringt eine andere Perspektive als ein Fahren durch den Ort. So wurden doch einige Defizite, die z. Zt. bestehen, wahrgenommen und aufgenommen und unserem Ortsbeauftragten zur Weiterleitung in das Rathaus mitgegeben. Jeder in Cobbenrode und



Ortsbegangsteilnehmer mit neuem und bisherigem Ortsbeauftragten vor Stertschulthenhof

natürlich den zu Cobbenrode gehörenden Ortschaften, wie Glamke, Hengslade, Henninghausen, Herscheid, Leckmart, Niederlandenbeck, Oberlandenbeck, Obermarpe, Schwartmecke, Stertberg und Vossel ist aufgerufen mitzumachen. Mitmachen heißt „was ist heute – was ist zu tun - wo wollen wir hin“. Wenden Sie sich an unseren Ortsbeauftragten, der alles bündelt – oder direkt

an das Rathaus. Herzlichen Dank. Ein Artikel aus dem Heft „Magazin für mentale Aktivierung“ für uns alle: Bewegung ist gut für den Körper, aber auch gut für den Geist. Für den Geist aber ist Bewegung allein nicht ausreichend. Wenn wir uns bewegen, wird das Gehirn besser durchblutet. Das schafft erhöhte Leistungsfähigkeit. Um das Gehirn zu trainieren, sollte diese Leistungsfähigkeit aber auch genutzt werden. Erst dann entsteht ein optimaler Trainingseffekt. Eindrucksvoll wird dieser Zusammenhang durch eine Langzeitstudie des Einstein-Instituts in New York belegt. Dabei wurde an Senioren überprüft, welche Freizeitaktivitäten am besten geeignet

sind, vor Altersdemenz zu schützen. Körperliche Aktivitäten wie wandern, schwimmen oder radeln wirken sich durchaus positiv auf den Erhalt der geistigen Fitness aus. Deutlich stärker wirksam sind geistige Tätigkeiten wie lesen, Karten spielen oder Brettspiele. Am allerbesten aber wirkt das Tanzen, die Kombination aus bewegen und denken.

JUBILÄUM

DER HEIMAT- UND FÖRDERVEREIN KÜCKELHEIM FEIERTE SEIN 25-JÄHRIGES BESTEHEN

von Peter Cremer, Dormecke

Im Sommer 1991 wurde der Grundstein für den Heimat- und Förderverein Kückelheim gelegt. Rund 40 Bewohner(innen) kamen in der Alten Post zusammen, um einen Verein zu gründen, der sich in besonderer Weise der Gestaltung des Ortsbildes, dem Landschafts- und Denkmalschutz und dem Erhalt von Sitten und Gebräuchen widmen sollte. Im Oktober 1991 fand schließlich die offizielle Gründung des Vereins mit der Wahl des ersten Vorstandes und der Verabschiedung der Satzung statt. Anlässlich dieses Jubiläums waren alle Kückelheimer, Dormecker und Niedermarper Bewohner am Sonntag, den 9. Oktober diesen Jahres, zu einem Frühstück mit anschließendem Frühschoppen in die Schützenhalle eingeladen. Dies fand großen Anklang. Alt und Jung, Familien mit Kindern und Großeltern genossen in dem voll besetzten Saal ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Zum anschließenden Frühschoppen spielte die SMS-Big Band aus Sundern.

Während die Kinder in einem angrenzenden Raum spielten und malten, gaben die Vorstandsmitglieder Uwe Friedrich, Hubertus Wiethoff, Hans-Jürgen Reimann und Peter Cremer einen Rückblick auf die 25-jährige Vereinsgeschichte. Der 1. Vorsitzende Uwe Friedrich unterstrich, dass all die Maßnahmen nur dank der tatkräftigen Unterstützung der Bewohner und der guten Zusammenarbeit der Vereine untereinander möglich waren. Gleichzeitig warb er, vor allem bei den jüngeren Gästen, um eine Mitgliedschaft im Verein.

Der Heimat- und Förderverein koordinierte auch die Teilnahme Kückelheims an dem Dorfwettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ bzw. „Unser Dorf hat Zukunft“.

Seit 1994 präsentiert sich der Ort kontinuierlich bei diesem Wettbewerb, der den Gesichtspunkt der Dorfentwicklung immer mehr in den Vordergrund rückt. Wie lässt sich die Wohn- und Lebensqualität im Ort nachhaltig verbessern, so dass junge Menschen und Familien hier leben und arbeiten möchten?

Demographischer Wandel und wegbrechende Infrastruktur in den ländlichen Orten (Einzelhandel, Bankfilialen, Schulen, Ärzte, Gaststätten, ...) bergen die Gefahr, dass unsere Dörfer an Attraktivität verlieren, aussterben und zukünftig Gebäude leer stehen und verfallen. Dieser Tendenz gilt es entgegen zu wirken. Eine Aufgabe, die zwar auch politisch angegangen wird, die aber unbedingt der praktischen Unterstützung und Umsetzung in jedem einzelnen Ort bedarf. Schließlich wissen die Bewohner vor Ort am Besten, wo der Schuh drückt, aber auch, was sie an ihrem Wohnort schätzen. Damit beschränkt sich die Arbeit des Heimat- und Fördervereins Kückelheim, der heute 78 Mitglieder zählt, nicht nur auf Maßnahmen zur Ortsverschönerung. 2002 wurde eine Internetseite für den Ort aufgebaut, 2010 sorgte der Verein für den Anschluss Kückelheims an das DSL-Netz der Telekom und verlegte für das Glasfaserkabel ein Leerrohr. 2012 organisierte er einen Erste-Hilfe-Kurs und installierte im darauf folgenden Jahr einen Defibrillator im Ort.

An zwei Leader-Projekten in Kückelheim war der Verein beteiligt, der Errichtung der Ehrenamtskneipe KüBel und dem Bau des Naturrastplatzes am Sauerlanddradring. Neben all diesen Maßnahmen setzte sich der Verein von Beginn an auch für das Miteinander im Ort ein, sei es beim Osterfeuer, gemeinsamen Wanderungen, dem Dorffest oder dem Singen zum Advent vor der Kirche.

So ist der Verein vor allem ein Förderverein des Ortes und der Bewohner, die dort leben und wünscht sich, auch wenn das Wort Heimat für viele ein angestaubtes Image hat, eine breite Unterstützung von Jung und Alt. Denn Zukunft hat unser Dorf nur, wenn sich alle Generationen mit einbringen.



Fotos: Hubertus Theile



von Rita Sommer,
Büenefeld

BEDEUTUNG DES IKEK FÜR REISTE

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Am 22. Juni 2016 startete das IKEK = integriertes kommunales Entwicklungskonzept mit einem Bürgerforum in Eslohe. Nach der Einführung und Ideenbörse wurde in mehreren Arbeitskreis-Sitzungen zu den Themen:

- Klima- und Ressourcenschutz, Energie
- Naherholung und Tourismus
- Wirtschaft (Landwirtschaft, Forst u. Gewerbe)
- Dorfentwicklung
- Nahversorgung, Gesundheitsversorgung, Mobilität getagt.

Die Ausgangslage für die Gemeinde Eslohe, Stärken und Schwächen und mögliche Strategien für die Zukunft sollten erarbeitet werden. Unter diesen Rahmenbedingungen fand im Juli 2016 das 1. Treffen für Reiste und die umliegenden Dörfer statt. Gezielt waren alle Vereinsvorstände und Ortsbeauftragten eingeladen worden, um damit die gesamte Bevölkerung anzusprechen. Als Repräsentanten wurde alle Teilnehmer damit beauftragt, in den einzelnen Vereinen und Organisationen sowie in den Dörfern Ideen für das IKEK zu sammeln. Aus den Ideen sollten dann Projekte entwickelt werden, die nicht nur für unsere Kirchengemeinde Potenziale heben können, sondern auch von kommunaler Bedeutung sein könnten.

Für das 2. Treffen am 29.11.2016 im Gasthof Reinert war Herr Stefan Pletziger als Regionalmanager der Leader-Region „4 mitten im Sauerland“ zusätzlich eingeladen, um noch einmal auf das LEADER Förderprogramm hinzuweisen. Anschließend wurden mögliche Projektideen zusammengetragen, die als Projekte dem Planungsbüro gemeldet werden und sich hoffentlich auch im IKEK wiederfinden können. Nachfolgend eine kleine Aufzählung von Ideen, die in Reiste zur Sprache kamen:

Der Wasserverband besitzt eine Fläche am „Sauerländer Höhenflug“, die man vielfältig zusätzlich nutzen könnte, z.B. als Streuobstwiese, als Waldlehrpfad bzw. für den Naturkundeunterricht in der Grundschule oder durch Anlegen eines Barfußpfades die Attraktivität für Wanderer zu verbessern. Der Kirchenvorstand regte eine Über-

planung des Geländes um die Kirche herum, speziell die Situation um den Parkplatz herum, an. Damit könnte man das Gelände ansprechender gestalten, eine bessere Zuwegung zum Friedhof, Sitzgelegenheiten für Wanderer und Infopunkte schaffen, die die Orientierung im Ort und für die Dörfer verbessern. Man könnte damit ein Zentrum für die Gemeinde schaffen, in dem gleichzeitig auch eine verkehrsberuhigte Zone im Bereich der Schule berücksichtigt wird. Für das Thema Mobilität, gerade in den Dörfern, kam ein Vorschlag, einen „Dorfbus“ anzuschaffen.

Dieser böte die Möglichkeit nicht nur die Sportler zu den Spielen, die aktiven Feuerwehrmänner und -jugendlichen zu den Übungen zu bringen oder von anderen Vereinen genutzt zu werden. Man könnte z.B. auch die Senioren zum Einkaufen, zu Arztbesuchen oder auch zu einem Caritas-Nachmittag abholen. Eine weitere Idee kam hinsichtlich eines einheitlichen Auftritts im Internet sowohl auf kommunaler Ebene als auch auf Kirchengemeindeebene. Hier wäre es wünschenswert, die Potentiale zu bündeln und einen Auftritt zu entwickeln, der aus einem „Guss“ ist. Die Dörfer um Reiste herum sollten bei allen Projekten nicht vergessen werden. So wurde z.B. der Vorschlag genannt, einen „Kapellenwanderweg“ aufzulegen, an dem alle Kapellen mit Reiste verbunden werden, und in dessen Rahmen jedes Jahr eine Kapelle mit Sitzgelegenheiten für die Wanderer ausgestattet werden könnte und entsprechende Infotafeln über die Geschichte des Ortes und deren Kapellen Auskunft geben.

Diese Vorschläge sind nur ein Auszug aus den Anregungen aus der Bevölkerung. Was letztendlich aufgenommen oder gar gefördert werden sollte, steht noch nicht fest. Das wichtigste dabei ist aber eines: Die Kommunikation im Ort wird verbessert, weil nicht nur in Reiste, sondern auch in den anderen Orten Plattformen entstanden sind, auf denen Ideen gesammelt und ausgetauscht wurden und werden und damit auch Potenziale gehoben werden. Es macht Freude diesen Prozess zu begleiten und diesen Austausch noch zu fördern. Es gilt der Aufruf weiterhin Ideen zu sammeln und mitzuhelfen unser Umfeld und unsere Lebensqualität zu verbessern.

Als positive Randnotiz des Treffens kann für Reiste vermeldet werden, dass die ehemalige Evangelische Kirche in Reiste nach langer Ungewissheit jetzt verkauft ist. Der Verkauf an die neue Erwerberin bietet für Reiste viele Möglichkeiten und ist sehr erfreulich, da die Gemeinschaftsräume für Veranstaltungen und Ausstellungen zur Verfügung gestellt werden sollen.

So könnten dort Konzerte, Ausstellungen und Musikveranstaltungen vielfacher Art und Aktionen stattfinden, die das kulturelle Leben aber auch die Begegnung verschiedenster Kulturen fördert. Wunsch der Erwerberin ist es, die „Kulturkirche“ als Begegnungs- und Kommunikationszentrum zu etablieren. Für März / April 2017 ist die Übergabe an die neue Besitzerin geplant. Damit dürfte der Alltag in Reiste ein bisschen bunter werden und wir freuen uns auf den lebendigen Austausch und die kulturelle Bereicherung.



Peter Hönninger,
Wenholthausen

LANDSTRASSE ZWISCHEN WENHOLTHAUSEN UND GREVEN- STEIN IN DESASTRÖSEM ZUSTAND

Wenn man Wenholthausen in Richtung Grevenstein verlässt, fühlt man sich für ein kurzes Stück in eine andere Zeit versetzt. Nachdem vor ca. 15 Jahren das Teilstück der Straße L 839 vom Parkplatz Beerenberg bis nach Grevenstein erneuert wurde, lässt die Sanierung des Abschnittes ab Ortsausgang Wenholthausen bis zum ehemaligen Parkplatz Beerenberg bis heute auf sich warten. Dieser Missstand wurde seitens Straßen NRW als Bauträger der Landstraße bereits vor Jahren aufgegriffen. Der Erhalt der Verkehrssicherungspflicht verwandelt die Straße zunehmend in einen Flickenteppich, der trotz der regelmäßigen Ausbesserungen immer wieder tiefe Löcher aufweist. Das hat die Behörde bereits dazu veranlasst, talwärts eine einseitige

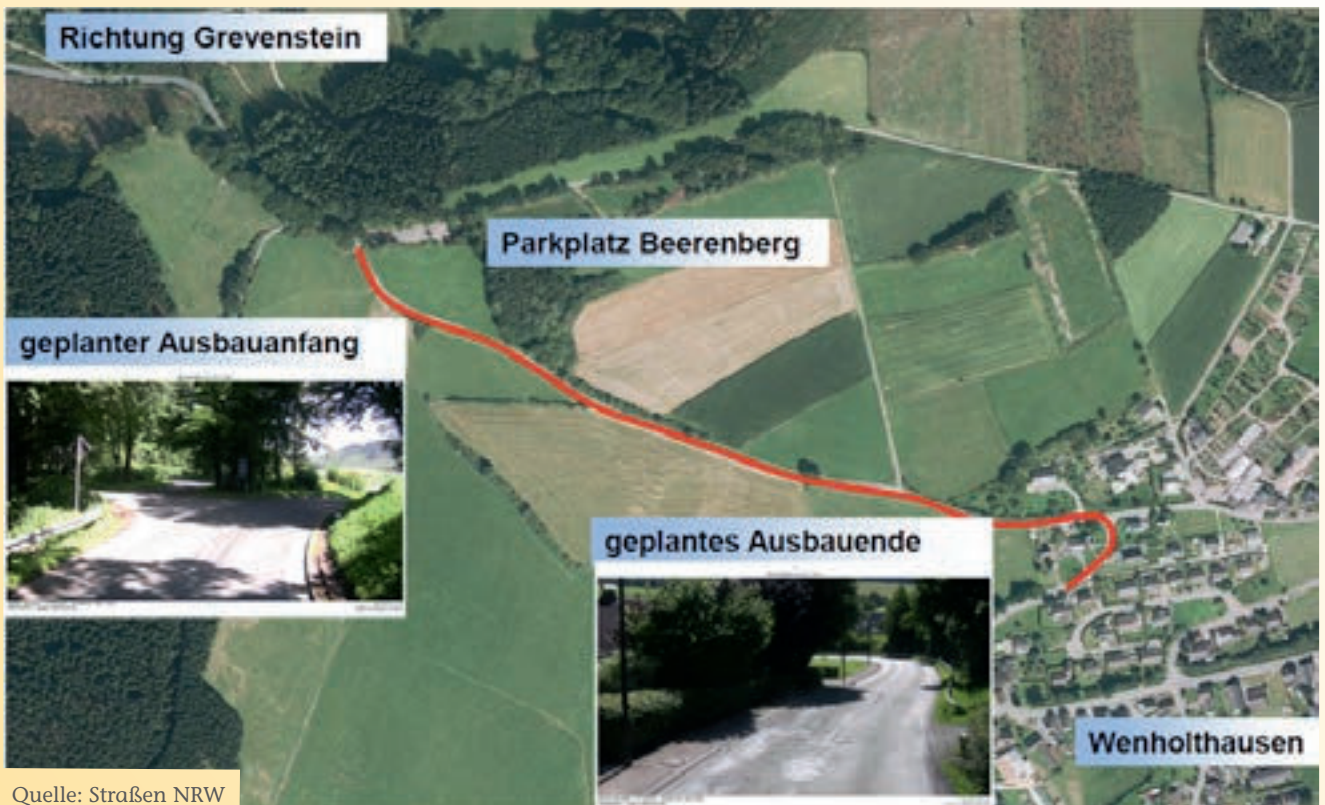
Sperrung für Fahrzeuge über 3,5 t auszusprechen. Weitere Einschränkungen wie Geschwindigkeitsreduzierungen bleiben abzuwarten.

Die Straße, die derzeit eine Breite zwischen 4,25 mtr. und 5,25 mtr. aufweist, muss nach einer Sanierung den heutigen Mindeststandards für Landstraßen mit einer Mindestbreite von 5,50 mtr. entsprechen. Diese Breite ist nach heutigem Standard Voraussetzung, damit auch entgegenkommende LKW / Busse mit Pkw gefahrlos aneinander vorbeifahren können und entspräche der Breite des bereits ausgebauten oberen Teilstückes. Zur Realisierung ist es unabdingbar, Flächen der Anlieger zu erwerben.



Quelle: Straßen NRW

Neben der zuvor erwähnten Mindestbreite ist auch das Oberflächenwasser ein weiterer Aspekt, welches zurzeit bergwärts nicht abgeführt wird und daher im Winter



Quelle: Straßen NRW

zu einer zusätzlichen Gefahr wird. Vor über 2 Jahren wurde seitens der Behörde eine Anliegerversammlung durchgeführt, nach der sich schlussendlich 7 von 8 betroffenen Anliegern bereit erklärt hatten, von ihren landwirtschaftlichen Flächen den notwendigen Streifen abzugeben.



Quelle: Straßen NRW

Seitdem herrscht Stillstand, da der letzte Anlieger bislang noch nicht davon überzeugt werden konnte, seine Fläche für den notwendigen Ausbau abzugeben. Seitens Straßen NRW wurde der ursprüngliche, verbreiterte Ausbau bereits auf das Mindestmaß zurückgeplant. Eine weitere reduzierte Planung oder der Ausbau auf bestehender Fläche ist nicht möglich. Solange keine Einigung zwischen allen Beteiligten erzielt wird, bleibt der jetzige Zustand der Straße erhalten. Dies bedeutet auch, dass die landschaftliche und örtliche Attraktivierung im Bereich der Mathmecke nicht umgesetzt werden kann. Hier wünschen wir uns den Rückbau der Leitplanken entlang der Mathmeckestraße bis auf das notwendige Maß. Des Weiteren wurde seitens Straßen NRW ausgeführt, dass die Sperrung für LKW über 3,5t aus Grevenstein kommend abschließend bei der Straßenverkehrsbehörde des Hochsauerlandkreises liegt. Da von dieser Maßnahme der gesamte Ort profitiert, werden wir seitens des CDU Ortsverbandes Wenholtshausen das Projekt „Sanierung L 839“ weiter verfolgen und im Rahmen unserer Möglichkeiten vorantreiben. Wir werden an dieser Stelle in naher oder fernerer Zukunft über dieses Thema weiterhin berichten.

Ökologische Holzrahmenhäuser im Niedrig-Energie-Standard!

DIE STARKE STRACKE ENTSCHEIDUNG

Musterhaus-Besichtigung

Anrufen und Termin vereinbaren.

FRANZ STRACKE

59889 Eslohe-Wenholtshausen
Tel. 02973/97100
Fax 22.64
www.franz-stracke.de

SPEDITION SEBOLD

MEYEWEG 2
59889 WENHOLTHAUSEN

☎ 02973 6163
☎ 02973 6829

AS

Auto-Schneider

Kfz.-Werkstatt, CALPAM-Tankstelle
Neu- und Gebrauchtwagen
59889 Eslohe-Wenholtshausen
Tel. (02973) 6270, Fax 2683

SIEBRICHHAUSEN'S WELTBIERE
SCHMALLEMBERG MARKANT

Riesen Auswahl auf 600 m²
300 verschiedene Biere ständig vorrätig
Bayrische Bierspezialitäten
Ständig wechselnde Aktionen
Themenwochen
Biervorkostungen

www.weltbier.com

Siebrichhausen's MARKANT

Schmallenberg, Bahnhofstraße 18
Bad Fredeburg, Holthäuser Straße 1
Wenholtshausen, Südstraße 3

MEIN LEBENSMITTEL-FRISCHEMARKT

KR design seit 1992 ... wir machen Werbung!

Beschriftungen, Schilder,
Digitaldruck, Textildruck,
Bestickungen,
Textil- u. Werbemittelhandel

Fon (0 29 73) 97 94 3-0
59889 Eslohe-Bremke
www.kr-design.de



*Ulrich Bartsch,
Eslohe*

ARMBRUSTSPIELE AUS REISTE FÜR DIE GANZE WELT

Ob nun in Australien, in den USA, in Japan oder natürlich hier in Europa: Auf der ganzen Welt spielen Kinder und sicherlich auch einige Erwachsene mit den von Anja Wiese in Reiste hergestellten und dann in die ganze Welt versandten GAPOLA Armbrust-Spielen.



Versandfertige Pakete im Lager in Reiste

Und eventuell hat sogar schon ein Großvater und ein Vater eines heutigen Kindes mit den in Design und Verarbeitungsqualität seit über 50 Jahren unveränderten Armbrüsten gespielt, denn es wurde von Anfang an allergrößten Wert auf die überragende Qualität in Form von guter Verarbeitung, hochwertigen Komponenten und langer Haltbarkeit gelegt.



*Buchenholzkorpuse, ein Teil des Maschinenparks
und fertig montierte Armbrüste*

Die GAPOLA Armbrust-Spiele setzen sich bis heute auf dem hart umkämpften Markt gegen günstigere Produkte, die z.B. auf Online- Verkaufsplattformen feilgeboten werden, durch: Sie bestehen nur aus einem Dutzend technisch komplett ausgereiften und qualitativ hochwertigen Einzelkomponenten, die eine extrem lange Haltbarkeit haben und die ihren maximalen Entwicklungsstand fast erreicht haben. Diese hohe Qualität ist schon seit Beginn der Herstellung im Jahre 1965 als Maßstab angenommen. Hochwertige Hölzer für die Korpusse, spezieller Federstahl für den Bogen, eine Trevira-Schnur für die Sehne und ausgesuchte Kunststoffkomponenten für den Abzug und die komplette Abschusseinlage in dem Premiummodell der nur 3 Modelle umfassenden Angebotspalette.



*Löcher für den Sicherungsstift des Abzugshahn
werden gebohrt*



Der Abzugshebel aus Kunststoff wird montiert



Der Federstahl wird mit Trevira- Schnur versehen, vorgespannt und am Korpus montiert

Ein betriebseigenes Schussgeschwindigkeitsmessgerät belegt für die regelmäßig stattfindenden TÜV-Prüfungen die Sicherheit der Armbrüste als zertifiziertes Spielzeug und beweist damit, dass mit den mitgelieferten Original-Sicherheitspfeilen eine Reichweite bis zu 10m erreicht wird. Somit genügt dieses Armbrustspielzeug nicht nur den deutschen Normrichtlinien, sondern auch internationalen Sicherheitsvorschriften wie z.B. den strengen USA-Vorgaben.



Das betriebseigene Schussgeschwindigkeitsmessgerät



Auch das Design der Zielscheibe und die Form der Pfeile sind seit 50 Jahren unverändert

Vertrieben werden die Armbrustspiele leider nicht vor Ort im Direktvertrieb, sondern ausschließlich über nationale und internationale gut sortierten Premium-Spielwareneinzelhandel, Fachhandelsgeschäften wie z.B. bei Manufactum, Jako-o, Habermaaß, Torquato sowie Spielgroßhändler. („Es gibt sie noch, die guten Dinge“).

Die Nichte des GAPOLA Firmengründers Erich Gaiser aus Lahr, die gebürtige Reisterin Anja Wiese, ist allerdings erst seit einigen Monaten alleinige Inhaberin des Unternehmens, das 1965 von ihrem Onkel im Schwarzwald gegründet und durch u.a. ständige und jahrzehntelange Präsenz mit einem eigenen Stand auf der weltgrößten Spielwarenmesse in Nürnberg groß geworden und am Markt etabliert ist.

Die gelernte Schreinerin und studierte Betriebswirtin hat hier in Reiste mit einer zweiten Produktions- und Vertriebsstätte in den geteilten Räumlichkeiten von Elektro Plugge erst vor einigen Wochen hier im Sauerland einen zweiten Standort für GAPOLA Armbrust-Spiele eröffnet, um auch in den nächsten 50 Jahren wieder die Marke von über eine Million verkaufter Armbrüste zu halten bzw. zu toppen.



Firmeninhaberin Anja Wiese präsentiert das versandfertige Komplettspiel

Text und Fotos:
OStRi.E. Ulrich Bartsch
(Berufsschullehrer)



von Wilhelm Feldmann,
Sallinghausen



EIN STEINERER ZEUGE: DIE KNOCHENMÜHLE IN ISINGHEIM

Die Knochenmühle in Isingheim ist ein steinerer Zeuge des früheren Broterwerbs. Sie gibt Zeugnis darüber, wie der stete Kampf der Menschen um bessere Lebensbedingungen war.

Die wichtigste aller Voraussetzungen war zu allen Zeiten eine ausreichende Grundversorgung an Nahrungsmitteln, die dem Boden nur mit Hilfe harter Arbeit



abgerungen werden konnten. Ein Problem war immer die ausreichende Düngung des Bodens. Während ein Großteil der Flächen sich regelmäßig zur Regeneration selbst überlassen wurde und brachlag, ging man bald zur Dauernutzung des Bodens über. Die Dreifelderwirtschaft war Jahrhunderte alte Tradition.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde auch hierzulande ein stetiges Anwachsen der Bevölkerung verzeichnet. Die Verbesserung der hygienischen und medizinischen Bedingungen war eine Ursache dieser Entwicklung. Schlechte Witterungsbedingungen führten zu Missernten und die Ernährungslage der Bevölkerung verschlechterte sich zusehends. Diese führte zunehmend zu politischen Unruhen, da es an Nahrungsmitteln mangelte. Das begründete die Suche nach neuen Anbaumethoden, da mit den bislang üblichen der Bedarf nicht gedeckt werden konnte.

Eine Bodenverbesserung war aber nicht nur durch Fruchtwechsel zwischen Getreide, Hack- und Blattfrüchten zu erreichen. Entscheidend war insbesondere eine verbesserte Düngung des Bodens. Es wurde nach Alternativen geforscht und bald stellte sich heraus, dass die Phosphorsäure unter den verschiedenen Kernnährstoffen eine besondere und wichtige Stellung einnimmt.

Die Böden des Sauerlandes sind seit je her besonders arm an diesem unentbehrlichen Nährstoff. Da die Phosphorsäure, insbesondere als Baustoff im tierischen und pflanzlichen Eiweiß, also im Knochengerüst und in den Körnern und Samen der Kulturpflanzen enthalten ist, kam dem Einsatz von Knochenmehl in der Landwirtschaft bereits seit 1830 immer mehr Bedeutung zu. Deshalb war der Betrieb einer Knochenmühle ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen und irgendwie ein kleines Rädchen im Getriebe der Möglichkeiten, die schwierigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in dieser Zeitepoche zu entschärfen.

Die alte Volksweise „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ ist selbst ein Teil erlebter Vergangenheit. In ihrer aktiven Zeit verarbeitete die Isingheimer Knochenmühle pro Jahr circa eintausend Zentner Tierknochen zu Mehl. Aber das ist schon mehr als einhundert Jahre her. Überliefert wurde das von Fritz

Stratmann, dem Vater des jetzigen Besitzers Franz Stratmann. Dessen Schwiegervater mit Namen Franz Bruder bezog die Knochen waggonweise von Schlachthäusern aus dem weitem Umkreis. Mit drei oder sogar vier Pferdefuhrwerken fuhr er nachts um zwei Uhr mit Hilfe seiner Nachbarn zum Freienohler Bahnhof. Bis acht Uhr musste der Eisenbahnwaggon entladen sein, sonst waren zwei Mark Standgeld fällig. Das war damals Grund genug, früh aufzustehen. Die Arbeit wurde mit Handarbeit verrichtet, im wahrsten Sinne „Knochenarbeit“. Nach dem Transport mussten die Knochen bis zu zwei Jahre abgelagert werden, bevor diese trocken und zur Verarbeitung verwendet werden konnten.

Die eigentliche Arbeit in der Mühle ging wohl recht beschaulich zu, wenn man bedenkt, dass ursprünglich ein hölzernes Wasserrad eine alte Kreuzschlagmühle antrieb, wo noch jeder Knochen einzeln hineingesteckt werden musste. Diese langwierige Arbeit wurde mit dem Einbau eines hölzernen Stampfwerkes, wie es hier heute noch zu sehen ist, erleichtert und auch beschleunigt. Mehrere 65 Kilogramm schwere Stempel zermalmen die durch Abkochen von Flüssigkeit und Fett entzogene Knochenmasse. Die Bezeichnung „Mahlen“ entspricht damit nicht der Verarbeitungsweise, wobei dennoch das Endprodukt Knochenmehl heißt. Ab der Jahrhundertwende wurde dieses mehr und mehr durch das Thomasmehl ersetzt, das beim Thomasstahl-Verfahren industriell anfiel.

Vermehrt zum Einsatz kam das Knochenmehl wieder in der Zeit des Nationalsozialismus, in der die Eigenversorgung mit Düngemittel politisch propagiert und gefördert wurde. So wurde auch das Knochenmehl der Isingheimer Mühle wieder begehrt und bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges an die Bauern im näheren Umkreis verkauft. In den Kriegszeiten wurde jedoch das Knochenmahlen untersagt, da das Material für kriegswichtige Zwecke nutzbar war. Die darin enthaltenen Fette und Öle wurden in der Rüstungsindustrie verwertet.

Das „Herz“ der Isingheimer Knochenmühle ist nach wie vor das mächtige Wasserrad. Es ist ein „oberschlächtiges“ Rad und wurde erst 1952 neu eingebaut. Da die Kraft des fließenden Wassers hier nicht ausreicht, das Rad unterschlächtig zu betreiben, wird das Wasser der Essel, früher auch „Cobbenroder Bach“ genannt, über einen 350 Meter langen verrohrten Kanal von oben auf das Rad geleitet. Dieses setzt sich durch den Druck und durch Ausnutzung des Wassergewichtes von vierzig Kilogramm pro Schaufel in Drehbewegung. Je größer das Wasserrad gebaut ist, umso mehr Kraft kann es auf das Mahlwerk übertragen. Deshalb war das vormals eingebaute alte Mühlrad aus Eichenholz größer. Leider wurde dieses Rad am 10. April 1945 von einer amerikanischen Panzergranate zerstört. Es würde sich sonst wohl noch heute drehen.

TAXI FABRI 

ESLOHE_02973/81414

**PERSONENBEFÖRDERUNG
KRANKENFAHRTEN
KURIERDIENST**

Thorsten Fabri
Wennerwaldstraße 4
59889 Eslohe
Telefon: 02973/81414
Telefax: 02973/81415

Ich fahr Sie überall hin ... denn Sie wissen ja,
ich bin immer in Fahrt!

Ihr Thorsten Fabri



Ob Motorsägen oder Rasenmäher:
Immer Qualität vom Profi.
Von Husqvarna.



In allen Leistungsklassen.
Für jeden Einsatzzweck.

Husqvarna
FORST&GARTEN

Theo Bremke
Forst- und Gartentechnik
59889 Eslohe-Bremscheid
Tel.02973/97020

**jeden 1. Sonntag im Monat Schautag von
14.00 bis 17.00 Uhr (keine Beratung und Verkauf)**

PARKETT SAPP



... natürlich in Eslohe!

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume in
Eslohe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PARKETT SAPP Zum Fischacker 5 · 59889 Eslohe/Sauerland
Telefon 02973 417 · www.parkettsapp.de

Nach Kriegsende mahlten Stratmanns nur noch für ihren Eigenbedarf, da noch eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb, später nur noch sporadisch, betrieben wurde. Auch heute noch hat Franz Stratmann immer noch ein paar abgekochte Knochen bereitliegen. So kann der Achtzigjährige seinen interessierten Besuchern den Betrieb der noch voll funktionstüchtigen Mühle vorführen und praktisch erklären.

Franz Stratmann ist auf seine Mühle mit Recht stolz. Einige Arbeit steckt in der Erhaltung des 1985 als technisches Denkmal vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe unter Schutz gestellten Gebäudes. Zwar gilt die Isingheimer Mühle nicht als Vorreiter der Knochenmühlen hier im Raum, die 1865 in Enkhausen bei Meschede errichtete Knochenmühle galt als Erste dieser Art, ist aber dem Bau der Hennesee-Talsperre zum Opfer gefallen. So gilt die Knochenmühle in Isingheim, neben den in Westfalen noch bestehenden Mühlen in Fretter und Valbert, als eine Rarität, die erhaltenswert ist.

In den hier bekannten Mühlen wurden ausschließlich Tierknochen verarbeitet. Einen besonderen Beigeschmack hat in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Stadt Hamburg im 19. Jahrhundert ganze Schiffsladungen Überreste von Friedhöfen und Grabstätten zur Verarbeitung zu landwirtschaftlichen Düngern nach England exportiert hat. Und nicht verschwiegen darf in diesem Zusammenhang sein, dass auch das Deutsche Reich in den besetzten Ostgebieten von 1942 bis 1944 Knochenmühlen zur Spurenbeseitigung zum Einsatz gebracht hat.

Fotos: Wilhelm Feldmann



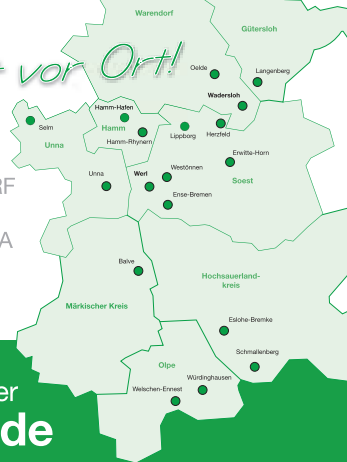
Franz Stratmann, Isingheim

Raiffeisen Vital

Sauerland
Hellweg Lippe eG

...unsere Genossenschaft vor Ort!

BALVE BREMKE ENSE-BREMEN GLEIDORF
HAMM HERZFELD HORN LANGENBERG
LIPPBOURG OELDE RHYNERN SELM UNNA
WADERSLOH WELSCHEN-ENNEST WERL
WESTÖNNEN WÜRDINGHAUSEN



Weitere Informationen finden Sie unter
www.raiffeisen-vital.de

Eine Werbeanzeige ist dann effektiv,
wenn Sie beachtet wird.



Unsere Leistungen sind so ausgelegt,
dass sich Effektivität für Sie auszahlt.

Ihr kompetenter Ansprechpartner
für aktuelle Schuhmode und
individuelle Einlagenversorgung.

easymotion®

EINLAGENKONZEPT VON KEITE



Keite
immer in Bewegung

Orthopädie und Schuhtechnik Thomas Keite



Hauptstr. 93,
50889 Eschke
Tel.: 02973/486
www.wellness-im-schuh.de

MEYN LAIWE PLATT

van Änne Nöcker

Wat is et doch schah,
dät frugge un Mann
un känn Blage imme Duarpe
mehr Platt kuiern kann.

Wat was usse Sproke doch schoin
un vull Klang,
asse Watergemurmle,
asse Viuelgesang.

Wamme hauduits sall kuiern,
is biätter, me schwitt.
Miuloppen üewern Gorentiun
lutt op hauduits nit.

Wat wuahl de Piäre kucket,
wann hauduits kuiert de Heer,
doch wat segg'k, ock de Guile
sind känne Maude mehr.

Iek gloiwe jo, dät de Kögge
hauduits nit verstatt.
Un wann de Ruiens blieket,
iek meine, dai blieket platt.

Un watt de Schweyne grunset,
dät kann känn hauduits seyn.
Sau ne platte Schniute
hiät nümme as't Schweyn.

Un de Schöpkes op d'r Hauert
bleert asse viär hundert Johren.
Mens dai klauken, dummen Luie,
sind ach, sau viärnehm woren.

Jau, dat mat me seggen, schah isset,
dat kium nau enner platt kuiern kann.
„Wat was usse Sproke doch schoin un vull Klang ...“
sau lutt et in Änne Nöckers Gedicht.
Sau manneges kann me mens op Platt seggen,
et lutt süss nit sau guet. Dat blit liuter wohr.
Dai plattduitske Arbeitskrais van Essel
well auk üewer vetteg Johre rüewer siek bemöggen,
dat Plattduitske en wenneg te erhalten.
Vey wünschet ug niu Gurre Krisdage
un en Glückseleget Nigget Johr,
giewe Guatt, et wöre wohr.

Plattduitsker Arbeitskrais Essel

40 JOHRE PLATTDUISCHER ARBEITSKREIS

Lore Schmidt

Et is vetteg Johr' hiär - do kämen en paar Luie benain
un gründeren ne nigger Verein.
De Opgawe van diäm Verein soll seyn,
de plattduitske Sproke van diän Allen
fiär de Nohkummen te erhalten.
Se fängen aan met ganz viell Schwung,
se wören jo domols alle näu jung.
Aismol sochten se, - dat mat seyn -
ne Namen fiär diän nigger Verein.
„Plattduitsker Kring“ saggte Mathilde Menzebach.
Do woren awwer dai andern wach.
„Kring siät se nit im Esseler Land !“,
„Plattduitsker Arbeitskreis“ hett se ne nannt.
Schah, van diän Allen seyt nit mehr viell hey,
awwer dai andern seyde auk all Johre doby.
Richteg loss genget met Theaterspielen op platt,
asse Kolping achtensiewenzeg en Jubiläum hiät hatt.
Vey laggten dat aiste Baiksken op -
„Rund ümme Essel“ stong viärop
Et kam guet aan un all einunachtzeg
kamet twerre: „Kriut un Raiwen“ - dai Sake macht siek.
Harren vey ne Aandacht odder ne Misse op Platt,
was de Kiärke liuter guet besatt.
Äuk domols beym Meiler, im Pfarrheim
odder in diär Schützenhalle
was liuter wat los - ey wietet dat alle.
Wann vey Plattduitsken kämen sau richtig in Raske,
wasset liuter schoin, et gaffte keine Blamaske.
Un de Höhepunkt taum Schluß
was liuter de „Ungerbüxe“ met Antonius.
Viär feywentwinteg Johren fengen vey et Danzen aan,
viär twinteg Johren kam dann dat Singen draan.
Et is niu sau, vey seyde all nit mehr jung;
taum Danzen hew vey nit mehr diän rechten Schwung.
Et leste mol danzeren vey
in Störmanns Huaff bey diän Allen;
do härren se us beinoh alle dobehallen.
Wat is näu te vermellen? Twai CDs heffe macht,
van Aenne Nöcker en Bauk riut bracht.
Seyt twiälf Johren kann me us imme Radio hören;
met, Plattduitsk am Mondagowend
well vey de Hörer betören.
Iek huape mens, et hört äuk enner tau!,
me weyt dat jo nit ganz genau.
Balle feywentwinteg Johr hiät Müllers Paul en Viärsitz hat,
un twiälf Johr kuiere Schulten Walter asse Boss met us Platt.
Wann niu Schmidts Günter et dait äuk sau lange,
dann isset mey ümme usse Platt nit bange
Niu well iek awwer nit länger prunken,
Eigenluaw hiät all liuter stunken.
Iek segge taum Schluß, hallet trui beneyn
dann weet äuk nau fiffteg usse Verein.



PV ESLOHER LAND

ST. SEBASTIAN SALWEY

24.12.2016 • 16.00 Uhr	Krippenfeier in Obersalwey
24.12.2016 • 18.00 Uhr	Christmette
26.12.2016 • 10.15 Uhr	Hochamt
31.12.2016	Jahresabschlussmesse

ST. PETER U. PAUL ESLOHE

24.12.2016 • 15.00 Uhr	Krippenfeier in der Pfarrkirche
24.12.2016 • 15.15 Uhr	Krippenfeier im Pfarrheim
24.12.2016 • 16.30 Uhr	Christmette
25.12.2016 • 10.15 Uhr	Festhochamt
25.12.2016 • 10.30 Uhr	Seniorenheim
25.12.2016 • 15.00 Uhr	Festandacht
26.12.2016 • 10.15 Uhr	Hl. Messe in Salwey
28.12.2016 • 16.00 Uhr	Andacht mit Kindersegnung
31.12.2016 • 16.30 Uhr	Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen
01.01.2017 • 10.30 Uhr	Seniorenheim

ST. NIKOLAUS, COBBENRODE

24.12.2016 • 14.30 Uhr	Krippenspiel
24.12.2016 • 16.30 Uhr	Christmette
26.12.2016 • 10.30 Uhr	Festhochamt
31.12.2016 • 17.30 Uhr	Jahresabschlussmesse

ST. HUBERTUS, KÜCKELHEIM

24.12.2016 • 15.30 Uhr	Krippenfeier
25.12.2016 • 10.30 Uhr	Festhochamt
01.01.2017 • 17.30 Uhr	Neujahrshochamt

MARIÄ HEIMSUCHUNG, NIEDERLANDENBECK

25.12.2016 • 9.00 Uhr	Festhochamt
31.12.2016 • 18.45 Uhr	Jahresabschlussmesse

ST. PANKRATIUS, REISTE

24.12.2016 • 15.45 Uhr	Vorfeier
24.12.2016 • 16.00 Uhr	Christmette
26.12.2016 • 09.00 Uhr	Hochamt
31.12.2016 • 18.00 Uhr	Jahresabschlussmesse

ST. ANTONIUS BREMKE

24.12.2016 • 17.45 Uhr	Vorfeier
24.12.2016 • 18.00 Uhr	Christmette
26.12.2016 • 10.30 Uhr	Hochamt
31.12.2016 • 16.00 Uhr	Jahresabschlussmesse

IN BREMKE KANN ES AUFGRUND VON RENOVIERUNGSARBEITEN ZU KURZFRISTIGEN ÄNDERUNGEN KOMMEN!

ST. CÄCILIA WENHOLTHAUSEN

24.12.2016 • 16.00 Uhr	Krippenfeier
25.12.2016 • 10.00 Uhr	Festhochamt



Evangelische Kirchengemeinde Dorlar
mit Kirchen und lokalen Gemeindegruppen in
Dorlar Eslohe Reiste Wenholthausen

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DORLAR

HEILIGABEND SAMSTAG, 24.12.2016

15.00 Uhr	St. Johannis-Kirche, Eslohe Familiengottesdienst
16.00 Uhr	St. Johannis-Kirche, Dorlar Christvesper
17.00 Uhr	St. Johannis-Kirche, Eslohe Christvesper

1. WEIHNACHTSTAG SONNTAG, 25.12.2016

10.00 Uhr	St. Johannis-Kirche, Eslohe Weihnachtsgottesdienst mit hl. Abendmahl
-----------	--

2. WEIHNACHTSTAG MONTAG, 26.12.2016

10.00 Uhr	St. Johannis-Kirche, Eslohe Gottesdienst
31.12.2016 • 17.00 Uhr	St. Johannis-Kirche, Eslohe Gottesdienst mit hl. Abendmahl
01.01.2017 • 18.00 Uhr	St. Johannis-Kirche, Eslohe Gottesdienst

Haben Sie schon mal.....
Gesundheit verschenkt?



Gutscheine ab 10,- € für:



Rückenprävention
Fitnessstraining
Kursbereich
Solarium
Sauna

Fitness- u. Gesundheitszentrum
Braukweg 9
59889 Eslohe
TEL.: 02973/974730
www.bodytalk-eslohe.de



Landgasthof

Schulte - Fecks



- ✓ Gesellschaftsraum für 90 Personen
- ✓ Biergarten mit großer Spielwiese
- ✓ Grillabende
- ✓ 2 Ferienwohnungen

Mindener Straße 28
59889 Eslohe (Sauerland)
Telefon (0 29 73) 527
Telefax (0 29 73) 83 00

www.schulte-fecks.de
info@schulte-fecks.de



Stark für unsere Region.

www.kettenwulf.com

Mit über 1400 Mitarbeitern und Vertriebs- und Produktionsstandorten in Europa, USA und Asien zählt die KettenWulf Gruppe seit über 90 Jahren zu den führenden Herstellern von Ketten und Kettenrädern. Unsere Kompetenz liegt in der Fertigung und dem Vertrieb von kundenspezifisch ausgeführten Förderketten, Antriebsketten und Kettenrädern für die unterschiedlichsten Anwendungen und Branchen, wie zum Beispiel die Fahrtreppen-, Automobil- und Schüttgüterindustrie sowie die Förder- und Lagertechnik.

KettenWulf Betriebs GmbH
Zum Hohenstein 15
59889 Eslohe-Kückelheim

T + 49.(0)2973.801-0
F + 49.(0)2973.801-228
service@kettenwulf.com